

Beteiligungsbericht 2024

des

Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt



Vorwort

Der Krankenhauszweckverband hat mit Wirkung zum 1. Januar 2005 den Betrieb des Klinikums Ingolstadt in eine dafür gegründete Eigengesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH ausgliedert. Die Klinikum Ingolstadt GmbH hat weitere Beteiligungsunternehmen ausgegründet, insbesondere auch zur Abgrenzung des gemeinnützigen Bereichs vom gewerblichen Bereich.

Beim Krankenhauszweckverband verbleibt die kommunalrechtlich verankerte Steuerungs- und Kontrollverantwortung. Der Beteiligungsbericht ist ein Informationsinstrument für die Zweckverbandsversammlung. Er stellt das Leistungsangebot der zwölf Unternehmen, an denen der Krankenhauszweckverband unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, dar und berichtet über den hierfür erforderlichen Mitteleinsatz. Er geht ferner auf das in der Aufgabenerfüllung gebundene Vermögen, dessen Zusammensetzung und Finanzierung ein.

Die nachstehenden Kenngrößen geben einen ersten Überblick über die Entwicklung des Unternehmensverbundes:

Beteiligungen des Krankenhauszweckbands		2023	2022	2021	2020	2019
Investitionen	Mio. EUR	20	25	14	23	15
Gesamtvermögen	Mio. EUR	330	323	312	319	315
Eigenkapitalanteil KhZV	Mio. EUR	58	79	88	92	89
Anteil am Gesamtvermögen	%	18%	24%	28%	29%	28%
Kreditvolumen	Mio. EUR	40	36	27	26	21
Jahresergebnisanteil KhZV	Mio. EUR	-21,3	-8,8	-3,5	2,6	3,3
Umsatzerlöse	Mio. EUR	263	258	249	245	241
Mitarbeiter	Beschäftigte	3.582	3.482	3.456	3.445	3.390

Ingolstadt, im Juli 2024
Krankenhauszweckverband Ingolstadt

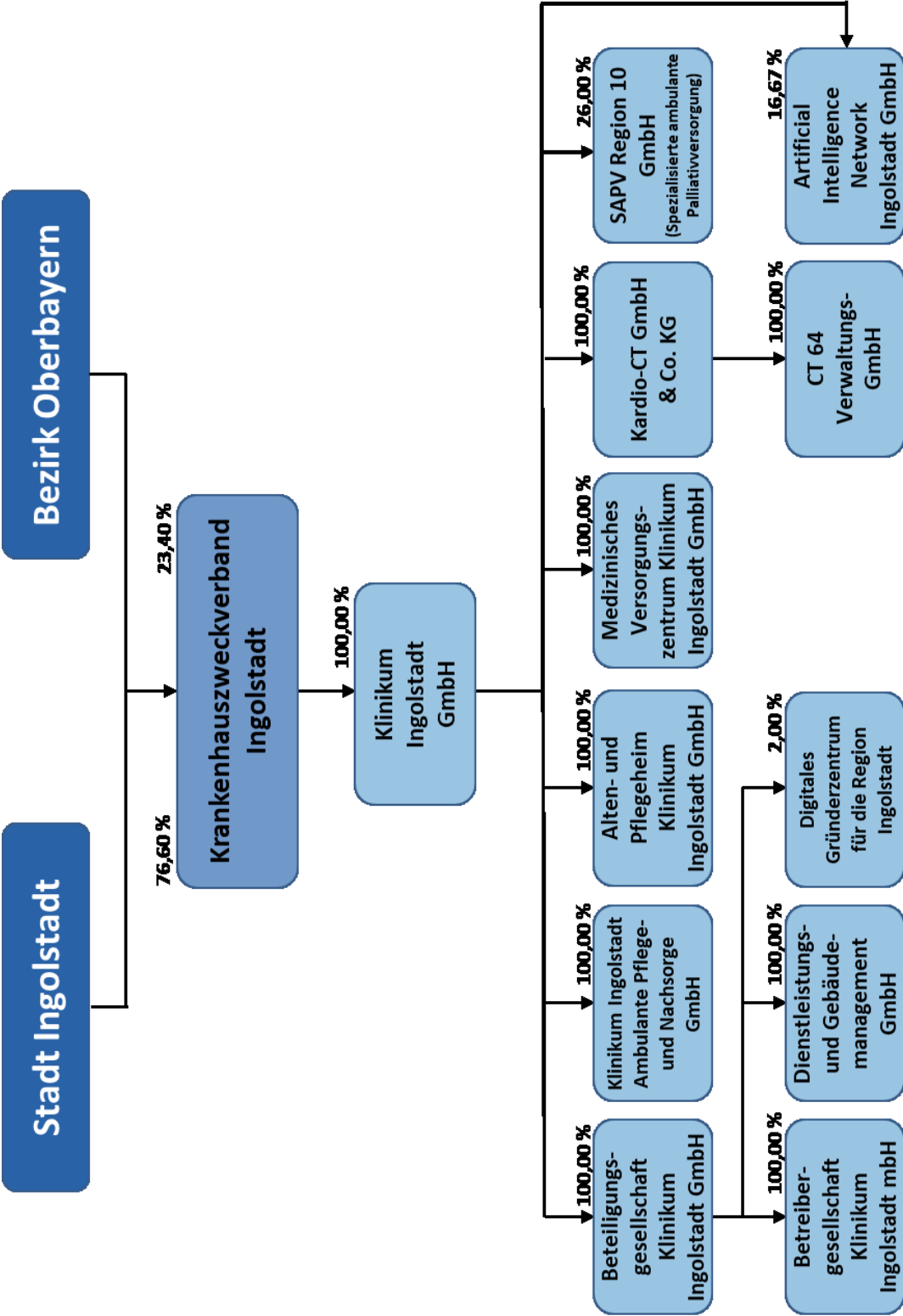
Jochen Bocklet
Werkleiter

Dr. Andreas Tiete
Werkleiter

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
Konzernstruktur.....	4
Kenngößen der Beteiligungen.....	5
Veröffentlichung der Bezüge der geschäftsführenden Organe.....	6
Wirtschaftsprüfer.....	7
Konzernabschluss Krankenhauszweckverband Ingolstadt.....	8
Krankenhauszweckverband Ingolstadt.....	14
Klinikum Ingolstadt GmbH.....	22
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH.....	34
Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH.....	38
Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH.....	41
Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH.....	45
AININ Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH.....	47
Kardio-CT GmbH & Co. KG.....	50
CT 64 Verwaltungs-GmbH.....	51
Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH.....	52
Klinikum Ingolstadt – Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH.....	58
SAPV Region 10 GmbH.....	61
Allgemeine Angaben.....	64
Abkürzungsverzeichnis.....	68

Konzernstruktur



Kenngrößen der Beteiligungen

Kenngrößen	Anteil des Krankenhauszweckverbandes		Eigenkapital Unternehmen in TEUR	Kapitalanteil KhZV in TEUR	Jahresergebnis Unternehmen in TEUR	Ergebnisanteil KhZV in TEUR	Anlagevermögen in TEUR	Investitionen in TEUR	Bilanzsumme in TEUR	Kredite in TEUR	Umsatzerlöse einschl. BV* in TEUR	Mitarbeiter zum Geschäftsjahresende
	unmittelbar	mittelbar über										
Krankenhauszweckverband Ingolstadt	100,00%		78.167		569	569	93.694	235	112.913	12.066	6.607	76
Klinikum Ingolstadt GmbH		KhZV/I	28.124		-22.239	-22.239	189.797	19.368	285.357	39.934	255.059	3.389
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH	100,00%	Klinikum	547		173	173	184	50	941	0	3.419	41
Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH	100,00%	Klinikum	2.209		-71	-71	85	3	3.507	0	4.564	55
Konsolidierung			-53.487				-53.488		-75.279	-12.534	-7.659	
Konzernabschluss Krankenhauszweckverband			55.560	55.560	-21.568	-21.568	230.272	19.656	327.439	39.466	261.990	3.561
Klinikum Ingolstadt - Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH		Klinikum	625		106	106	327	359	672	0	467	4
SAPV Region 10 GmbH		Klinikum	971		0	0	0	0	971	0	0	10
Kardio-CT GmbH & Co. KG	26,00%	Klinikum	30		-4	-4	25	0	34	0	0	0
CT 64 Verwaltungs- GmbH	100,00%	KardioCT	45		2	2	0	0	46	0	0	0
Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt mbH	100,00%	Klinikum	967		171	171	52	0	1.014	0	0	0
Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH	100,00%	Beteiligungsges.	25		88	88	505	13	562	450	1.230	7
Betriebergesellschaft Klinikum Ingolstadt mbH	100,00%	Beteiligungsges.	25		179	179	11	0	51	0	266	0
Konsolidierung			-168		-263	-263	-168	0	-1.129	450	-752	
Gesamtunternehmensverbund Klinikum			58.080	58.080	-21.289	-21.289	231.024	20.028	329.660	40.366	263.201	3.562

* Bestandsveränderung

Veröffentlichung der Bezüge der geschäftsführenden Organe

Nach Art. 94 Abs. 3 GO sind im Beteiligungsbericht die Bezüge des geschäftsführenden Unternehmensorgans anzugeben, wenn der Kommune entweder die Mehrheit der Anteile gehören oder ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zustehen (Mehrheitsbeteiligungen, § 53 Abs. 1 Haushaltsgrundsätzegesetz).

Nach § 285 Nr. 9a HGB sind von den Beteiligungsunternehmen im Anhang zu ihren Jahresabschlüssen die jeweiligen Gesamtbezüge der Geschäftsführung anzugeben. Diese Angabe unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge der einzelnen Mitglieder der Geschäftsführung feststellen lassen.

Vor dem Hintergrund des Schutzes der persönlichen Daten der Geschäftsführer erfolgt daher keine Veröffentlichung der Bezüge.

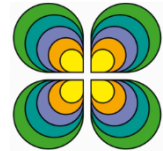
Bei der Bemessung der Vergütungen der Geschäftsführer wurden jeweils die Größe des Unternehmens und die gestellten Anforderungen berücksichtigt und damit die Angemessenheit der Vergütungen gewährleistet. Über die Konditionen der Anstellung entscheidet bei Abschluss der Verträge die Verbandsversammlung bzw. der Aufsichtsrat.

Wirtschaftsprüfer

Zweckverband / Unternehmen	Wirtschaftsprüfer	seit
Krankenhauszweckverband Ingolstadt	PwC Pricewaterhouse Coopers GmbH	2019
Klinikum Ingolstadt GmbH	PwC Pricewaterhouse Coopers GmbH	2019
Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH	PwC Pricewaterhouse Coopers GmbH	2019
Klinikum Ingolstadt - Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH	PwC Pricewaterhouse Coopers GmbH	2019
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH	PwC Pricewaterhouse Coopers GmbH	2019
Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt mbH	PwC Pricewaterhouse Coopers GmbH	2019
Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH	PwC Pricewaterhouse Coopers GmbH	2019
Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt mbH	PwC Pricewaterhouse Coopers GmbH	2019

Konzernabschluss Krankenhauszweckverband Ingolstadt

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt
www.klinikum-ingolstadt.de



In den 2023 aufgestellten Konzernabschluss des Krankenhauszweckverbands Ingolstadt werden im Wege der Vollkonsolidierung folgende Unternehmen einbezogen:

- Krankenhauszweckverband Ingolstadt (Mutterunternehmen)
- Klinikum Ingolstadt GmbH
- Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH
- Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH

Folgende Unternehmen werden wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

- Klinikum Ingolstadt - Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH
- SAPV Region 10 GmbH
- Kardio-CT GmbH & Co. KG
- CT 64 Verwaltungs-GmbH
- Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH
- Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH
- Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH
- Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH
- Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Bilanzpositionen, die Erträge und die Aufwendungen aus der Gewinn- und Verlustrechnung der einbezogenen Gesellschaften jeweils zusammengefasst.

Forderungen, die gegenüber konzernangehörigen Unternehmen bestehen, wurden mit den entsprechenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten aufgerechnet und somit eliminiert (Schuldenkonsolidierung).

Die Erträge der Unternehmen, die sie aus Leistungsbeziehungen mit anderen konzernangehörigen Unternehmen erzielen, wurden mit den entsprechenden Aufwendungen dieser Gesellschaften verrechnet und damit außen vor gelassen (Ertrags- und Aufwandskonsolidierung).

Bei der durchgeführten Kapitalkonsolidierung wurden die Beteiligungswertansätze mit dem anteiligen Eigenkapital verrechnet. Anschaffungsnebenkosten sowie entgeltlich erworbene Firmenwerte wurden dabei mit den Rücklagen verrechnet.

Der Konzernabschluss zeigt somit, in zusammengefasster Form, das Vermögen sowie die Verpflichtungen und Schulden der Konzernunternehmen gegenüber Dritten sowie die Erlöse und Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen mit Konzernaußenstehenden.

Vermögens- und Finanzlage - Konzern	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.334	1.668	1.666	99,9
Sachanlagen	226.825	226.621	204	0,1
Finanzanlagen	113	119	-6	5,0
Anlagevermögen	230.272	228.408	1.864	0,8
Wertguthaben Langzeitarbeitskonten	195	134	61	45,5
Vorräte	4.369	4.848	-479	9,9
Noch abzurechnende Leistungen	6.382	5.853	529	9,0
Ausstehende Fördermittel Generalsanierung	2.010	5.302	-3.292	62,1
Forderung Budgetausgleich	13.525	13.608	- 83	0,6
Forderung Ausbildungsbudget	2.201	7.685	- 5.484	71,4
Forderungen Ausgleichszahlungen Covid-19	17.008	770	16.238	>100
Forderungen und Abgrenzungen	50.106	53.527	-3.421	6,4
Liquide Mittel und Geldanlagen	1.371	959	412	43,0
kurzfristiges Vermögen	96.972	92.552	4.420	4,8
Gesamtvermögen	327.439	321.094	6.345	2,0
Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	0	0,0
Kapitalrücklagen	70.611	70.611	0	0,0
Gewinnvortrag	4.518	13.299	-8.781	66,0
Jahresverlust	-21.568	-8.781	-12.787	>100
Eigenkapital	55.561	77.129	-21.568	28,0
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	145.453	141.160	4.293	3,0
Eigenmittel	201.014	218.289	-17.275	7,9
Pensions- und Beihilfeverpflichtungen	20.331	20.048	283	1,4
übrige Personalverpflichtungen	14.797	15.559	-762	4,9
Rückstellungen für				
Erlösberichtigungen	6.629	6.990	-361	5,2
Corona- und Entgeltausgleiche	1.709	3.910	-2.201	56,3
Härtefallfonds Energie	1.733	0	1.733	>100
Pflegeausbildungsfonds	755	0	755	>100
Pflegebudget	494	0	494	>100
sonstige Rückstellungen	3.058	2.000	1.058	52,9
Kreditverbindlichkeiten	39.466	36.053	3.413	9,5
angesparte Fördermittel	21.483	3.011	18.472	>100
Anzahlungen für erbrachte Leistungen	2.651	3.109	-458	14,7
noch abzuführende Steuern	1.791	1.854	-63	3,4
übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	11.528	10.271	1.257	12,2
Fremdkapital	126.425	102.805	23.620	23,0
Gesamtkapital	327.439	321.094	6.345	2,0

Das Gesamtvermögen ist im Geschäftsjahr um 6,3 Mio. EUR (+2,0 %) auf 327,4 Mio. EUR gestiegen.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen mit einem Anteil von rund 70 % an der Bilanzsumme stieg dabei um 1,9 Mio. EUR auf 230,3 Mio. EUR. Den Investitionen von 19,7 Mio. EUR stehen Abschreibungen von 17,8 Mio. gegenüber.

Die Investitionen betreffen insbesondere die Generalsanierung mit 12,9 Mio. EUR und mit 1,4 Mio. EUR eigenfinanzierte Maßnahmen wie den Ausbau des Operationssaals 10 (0,7 Mio. EUR). In die Ausstattung der Klinik wurden 4,2 Mio. EUR investiert.

Beim kurzfristigen Vermögen ist eine Zunahme um 4,4 Mio. EUR auf 97,0 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Außenstände nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht sind um 7,4 Mio. EUR auf 34,7 Mio. EUR gestiegen. Die übrigen Forderungen und Abgrenzungen sanken um 2,9 Mio. EUR auf 56,5 Mio. EUR. Die liquiden Mittel und Geldanlagen erhöhten sich stichtagsbezogen um 0,4 Mio. EUR auf 1,4 Mio. EUR. Die Vorratsbestände wurden um 0,5 Mio. EUR auf 4,4 Mio. EUR reduziert.

Das bilanzielle Eigenkapital ist infolge des Konzernjahresfehlbetrags von 21,6 Mio. EUR auf 55,6 Mio. EUR gesunken.

Der Sonderposten für Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens, der Eigenkapitalcharakter hat, stieg um 4,3 Mio. EUR auf 145,5 Mio. EUR an. Den Zuwendungen von 23,9 Mio. EUR steht die ertragswirksame, die Abschreibungen der geförderten Anlagen kompensierende, Auflösung der Zuwendungen von 12,6 Mio. EUR gegenüber.

Die Eigenmittel belaufen sich unter Einbeziehung des Sonderpostens auf nunmehr 201,0 Mio. EUR und finanzieren damit rund 61 % des Gesamtvermögens.

Der Anstieg der Pensions- und Beihilferückstellungen um 0,3 Mio. EUR auf 20,3 Mio. EUR beruht auf der Aufzinsung der Verpflichtungen. Die Rückstellungen für übrige Personalverpflichtungen (14,8 Mio. EUR) betreffen neben Urlaubs- und Zeitguthaben, Altersteilzeitverpflichtungen sowie erfolgsabhängigen Vergütungen. Die Rückstellungen für Erlösberichtigungen reduzierten sich um 0,4 Mio. EUR auf 6,6 Mio. EUR. Für Corona- und Entgeltausgleiche konnte der Rückstellungsbedarf um 2,2 Mio. EUR auf 1,7 Mio. EUR reduziert werden. In 2023 waren Rückstellungen zu bilden für Härtefallfonds Energie (1,7 Mio. EUR), Pflegeausbildungsfonds (0,8 Mio. EUR) und Pflegebudget (0,4 Mio. EUR). Der übrige Rückstellungsbedarf erhöhte sich um 1,1 Mio. EUR auf 3,1 Mio. EUR.

Die Kreditmittelinanspruchnahme stieg um 3,4 Mio. EUR auf 39,5 Mio. EUR. Kredittilgungen erfolgten in Höhe von 0,5 Mio. EUR auf 5,5 Mio. EUR beim Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt und von 0,3 Mio. EUR auf 12,1 Mio. EUR bei Banken. Bei der nicht konsolidierten Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH erhöhte sich die Mittelinanspruchnahme um 0,2 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR sowie bei der Klinikum Ingolstadt – Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH um 0,2 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR. Die Mittelinanspruchnahme bei der Stadt Ingolstadt sank um 0,3 Mio. EUR auf 17,3 Mio. EUR. Die Kreditmittel stehen mit einem Teilbetrag von 8,3 Mio. EUR mittelfristig (> 1 bis 5 Jahre) und mit einem Teilbetrag von 8,5 Mio. EUR langfristig (> 5 Jahre) zur Verfügung. Bei der IFG Ingolstadt AÖR wurden 4,0 Mio. EUR aufgenommen.

Der Betrag der für die Generalsanierung angesparten Fördermittel erhöhte sich in 2023 um 18,5 Mio. EUR auf 21,5 Mio. EUR, da abgerufene Mittel zum Bilanzstichtag Ende 2023 noch nicht ihrer Zweckbindung entsprechend für die Generalsanierung verwendet worden waren.

Die Anzahlungen betreffen vereinnahmte Zahlungen der Kostenträger für noch abzurechnende Leistungen von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr 3,1 Mio. EUR).

Die übrigen um 1,2 Mio. EUR angewachsenen Verbindlichkeiten von 11,5 Mio. EUR betreffen stichtagsbezogen um 0,7 Mio. EUR gesunkene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 9,0 Mio. EUR sowie Abgrenzungen von Energiekostenhilfen (2,4 Mio. EUR).

Ertragslage - Konzern	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse aus Krankenhausleistungen mit Bestandsänderung	235.144	231.923	3.221	1,4
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	4.449	4.478	-29	0,6
Praxiseinnahmen	2.672	2.519	153	6,1
Sonstige Umsatzerlöse	19.725	18.212	1.513	8,3
Umsatzerlöse	261.990	257.132	4.858	1,9
öffentlichen Zuwendungen und Zuweisungen	9.172	7.811	1.361	17,4
übrige Erträge	7.741	7.533	208	2,8
Betriebsleistung	278.903	272.476	6.427	2,4
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-66.726	-60.095	-6.631	11,0
Erlöse/Kostenübernahme Computertomograph	-4	-3	-1	33,3
Personalaufwand	-201.135	-190.162	-10.973	5,8
Abschreibungen	-17.766	-17.679	-87	0,5
Auflösung Sonderposten Investitionsförderung	12.614	12.865	-251	2,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.713	-25.186	-1.527	6,1
Zinsergebnis	-720	-975	255	26,2
Ergebnis vor Steuern	-21.547	-8.759	-12.788	>100
davon Sondereinflüsse	2.620	-1.273	3.893	>100
Auflösung Rückstellungen	1.615	525	1.090	
Auf-/Abzinsung Rückstellungen	-26	-816	790	
Neubewertung Personalrückstellungen	-569	-18	-551	
Rückstellungen für Altersteilzeit und Abfindungen	0	-255	255	
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang	-13	0	-13	
periodenfremde Erträge/Aufwendungen	1.613	-709	2.322	
davon betriebliches Ergebnis	-24.167	-7.486	-16.681	>100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-1	1	100,0
Sonstige Steuern	-21	-21	0	0,0
Jahresergebnis	-21.568	-8.781	-12.787	>100
davon				
Krankenhauszweckverband Ingolstadt	569	427	142	
Klinikum Ingolstadt	-22.239	-9.318	-12.921	
Alten- und Pflegeheim	-71	9	-80	
Medizinisches Versorgungszentrum	173	101	72	

Die Umsatzerlöse (einschließlich der Bestandveränderung) sind gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Mio. EUR (+1,9 %) auf 262,0 Mio. EUR gestiegen.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen stiegen dabei um 3,2 Mio. EUR auf 235,1 Mio. EUR. Der Anstieg im Vorjahresvergleich resultiert neben einem gestiegenen Patientenaufkommen aus dem höheren Landesbasisfallwert und aus dem um 5,1 Mio. EUR höheren Pflegebudget.

Ausgleichszahlungen (Vorjahr 15,9 Mio. EUR) gab es jedoch im Jahr 2023 nicht mehr. Auch das enthaltene empfangene Ausbildungsbudget erhöhte sich aufgrund der Vereinbarung mit den Kostenträgern und der Umstellung der Finanzierung im Bereich der Pflegeausbildung um 0,6 Mio. EUR auf 12,3 Mio. EUR.

Die Erlöse aus Pflegeleistungen liegen mit 4,5 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Die Praxiseinnahmen im Medizinischen Versorgungszentrum erhöhten sich um 0,2 Mio. EUR auf 2,7 Mio. EUR.

Die sonstigen Umsatzerlöse von 19,7 Mio. EUR liegen um 1,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Die periodenfremden Erlöse sind dabei mit 1,4 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR höher. Im Übrigen resultiert der Erlösanstieg um 0,6 Mio. EUR insbesondere aus den kostenbedingt höheren Verrechnungen der Apotheken- und Verpflegungsleistungen.

Im Rahmen der öffentlichen Zuwendungen und Zuschüsse wurden für Energiekostenbelastungen Unterstützungen von 5,8 Mio. EUR (Vorjahr 0,5 Mio. EUR) ertragswirksam erfasst. Für Zusatzbelastungen der Pandemie wurden 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 4,4 Mio. EUR) vereinnahmt. Aufgrund der seit September 2020 veränderten Finanzierung der Krankenpflegeausbildung sind um 0,4 Mio. EUR höhere Zuwendungen aus dem Pflegeausbildungsfonds von 1,7 Mio. EUR zu verzeichnen.

Die übrigen betrieblichen Erträge sind im Vorjahresvergleich um 0,2 Mio. EUR auf 7,4 Mio. EUR gestiegen. Sie enthalten wie im Vorjahr Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 1,6 Mio. EUR. Die Erstattungen für Mutterschutz und Beschäftigungsverbote liegen aufgrund der geringeren Auswirkungen der Corona-Pandemie mit 2,1 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Die Personalkostenerstattungen sanken um 1,0 Mio. EUR; enthalten ist der 0,7 Mio. EUR höhere Ersatz von Mehrkosten des TVöD durch die Stadt Ingolstadt (2,5 Mio. EUR). Im Vorjahr waren Verdienstausschüttungen (Quarantäneerstattungen) durch die Regierung von Oberbayern (0,6 Mio. EUR) enthalten.

Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen sind um 6,6 Mio. EUR auf 66,7 Mio. EUR angewachsen. Der Anstieg betrifft insbesondere den vermehrten Einsatz von Leiharbeitskräften und Beleghebammen mit Kosten von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR). Zudem erhöhte sich der Aufwand für Energie- und Wasserverbrauch wegen höherer Energiepreisen um 1,7 Mio. EUR auf 6,1 Mio. EUR. Auch die bezogenen medizinischen Leistungen sind mit 5,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. EUR höher, da Laborleistungen und Konsiliarleistungen in höherem Umfang bezogen wurden.

Der Personalaufwand ist um 11,0 Mio. EUR auf 201,1 Mio. EUR angestiegen. Dies beruht auf dem um 66,2 Vollkräfte auf 2.518,3 Vollkräfte angestiegenen Personaleinsatz bei den im Konzernabschluss berücksichtigten Unternehmen.

Personalentwicklung	2023	2022	Veränderung	
	Vollkräfte	Vollkräfte	Vollkräfte	%
Ärzte	391,4	372,9	18,5	5,0
Pflegedienst	960,0	920,0	40,0	4,3
Medizinisch-technische Assistenten	291,8	289,9	1,9	0,7
Funktionsdienst	274,4	271,3	3,1	1,1
Klinisches Hauspersonal	101,9	104,0	-2,1	2,0
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	157,1	158,0	-0,9	0,6
Technischer Dienst	56,9	57,9	-1,0	1,7
Verwaltungsdienste	180,7	173,7	7,0	4,0
Lehrkräfte in den Ausbildungsstätten	46,4	46,9	-0,5	1,1
Sonderdienste	13,3	12,9	0,4	3,1
Schüler mit Ausbildungsvergütung	44,5	44,6	-0,1	0,2
durchschnittlicher Personalstand	2.518,4	2.452,1	66,3	2,7
Krankenhauszweckverband Ingolstadt	55,6	58,0	-2,4	4,12
Klinikum Ingolstadt	2.393,9	2.324,9	69,0	2,97
Alten- und Pflegeheim	44,3	44,2	0,1	0,23
Medizinisches Versorgungszentrum	24,6	25,0	-0,4	1,60

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind im Vorjahresvergleich um 0,1 Mio. EUR auf 17,8 Mio. EUR angewachsen. Die Abschreibungen für geförderte Investitionen sanken um 0,2 Mio. EUR auf 12,5 Mio. EUR. Die auf eigenfinanzierte Investitionen entfallenden Abschreibungen sind um 0,3 Mio. EUR auf 5,2 Mio. EUR gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich um 1,5 Mio. EUR auf 26,7 Mio. EUR angewachsen. Unter Eliminierung der periodenfremden Aufwendungen von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 1,7 Mio. EUR) liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 26,5 Mio. EUR um 3,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die Aufwendungen für Instandhaltung sind um 1,7 Mio. EUR auf 7,1 Mio. EUR angestiegen. Sonderinstandhaltungsmaßnahmen betrafen u.a. die Lichttrufanlage, Brandmeldezentrale sowie die Aufzugsanlage.

Im Übrigen sind die Kosten für Wartung technischer Anlagen und medizinischer Geräte, Mieten und Pachten sowie die Leistungen für EDV und Versicherungen.

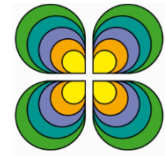
Die Zinsbelastung nach Abzug der Zinserträge sank in 2023 um 0,3 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR aufgrund der zinssatzbedingt niedrigeren Aufzinsung der Rückstellung für Pensionen und Beihilfen.

Im Geschäftsjahr 2023 ist ein Konzernjahresfehlbetrag von 21,6 Mio. EUR zu verzeichnen. Das Ergebnis verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr um 12,8 Mio. EUR. Während im Vorjahr negative Sondereffekte von 1,3 Mio. EUR das Ergebnis belasteten, sind in 2023 positive Sondereffekte von 2,6 Mio. EUR zu verzeichnen. Der über dem Erlöszuwachs liegende Kostenanstieg, insbesondere bei Personal und medizinischem Sachbedarf, führte zu einem negativen Betriebsergebnis von 24,2 Mio. EUR, das sich gegenüber dem Vorjahr um 16,7 Mio. EUR verschlechterte.

Krankenhauszweckverband Ingolstadt

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Stammkapital:		2.000.000 €	
gehalten durch	Stadt Ingolstadt	1.532.000 €	76,60%
Gesellschafter:	Bezirk Oberbayern	468.000 €	23,40%
Unterbeteiligungen:	Klinikum Ingolstadt GmbH		100,00%
Organe:	Zweckverbandsversammlung Zweckverbandsausschuss Zweckverbandsvorsitzender		
Werkleitung:	Dr. Andreas Tiete Jochen Bocklet		
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer (bis 03.11.2023) Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger (ab 04.11.2023) Verbandsräte Stadt Ingolstadt: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll Dr. Anton Böhm Stephan Ertl (ab 11.04.2024) Patricia Klein (bis 10.04.2024) Brigitte Fuchs Veronika Hagn Dr. Michael Kern (ab 04.11.2023) Thomas Dieser (bis 03.11.2024) Jürgen Köhler Raimund Köstler Barbara Leininger Angela Mayr Roland Meier Sepp Mißlbeck Lukas Rehm Jakob Schäuble Günter Schülter Jochen Semle Dr. Christoph Spaeth Hans Stachel Petra Volkwein Hans-Joachim Werner Albert Wittmann Verbandsräte Bezirk Oberbayern: Ludwig Bayer Reinhard Eichiner (bis 03.11.2023) Fabian Flössler (ab 04.11.2023) Dr. Michael Kern (bis 03.11.2023) Alexander Heimisch (ab 04.11.2023) Oskar Lipp (bis 03.11.2023) Christina Hofmann (ab 04.11.2023) Dr. Anton Speierl (bis 03.11.2023) Andrea Mickel Joachim Siebler Martin Wieser (ab 04.11.2023)		

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt, gegründet im November 1981, stellt für die Verbandsmitglieder Stadt Ingolstadt und den Bezirk Oberbayern die stationäre und ambulante Krankenhausversorgung für die Region Ingolstadt sowie das Einzugsgebiet der Stadt Ingolstadt sicher. Zum 1.1.2005 wurden der Klinikbetrieb, die Entwöhnungseinrichtung und die Seniorenwohnanlage „Betreutes Wohnen“ mit den Bauten auf die neu gegründete Klinikum Ingolstadt GmbH ausgegliedert. Der ebenfalls in die Klinikum Ingolstadt GmbH ausgegliederte Betrieb eines Pflegeheims wurde zum 1.1.2007 auf deren neu gegründete Tochtergesellschaft, die Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH, übertragen. Der Grundbesitz verblieb beim Krankenhauszweckverband und wird seither unentgeltlich überlassen. Dies gilt auch für die im Jahr 2010 erworbene Reiser-Klinik im Süden Ingolstadts, die die Klinikum Ingolstadt GmbH nutzt.

Der Krankenhauszweckverband betreibt darüber hinaus das Medizinische Schulzentrum mit acht staatlich genehmigten Berufsfachschulen.

In der Hebammenschule konnten durch die Akademisierung der Ausbildung lediglich bis zum Ausbildungsbeginn 2022 Schülerinnen aufgenommen werden; der Schulbetrieb endet am 30.09.2025. Das Platzangebot ging von 48 Plätze im Vorjahr auf 32 Plätze zurück. Für die Hebammenstudierenden findet die theoretische Ausbildung in der Hochschule statt, die Praxisinhalte werden in kooperierende Kliniken vermittelt.

Ab dem Schuljahr 2022/23 erfolgt die OTA-Ausbildung bundeseinheitlich nach dem zum 1.1.2022 in Kraft getretenen ATA-OTA-Gesetz mit einer Refinanzierung der Kosten für den Ausbildungsbetrieb und auch der Ausbildungsvergütungen. Die bisherige theoretische Ausbildung für Operationstechnische Assistenten ist letztmalig im Oktober 2021 gestartet und endet im Herbst 2024.

Im Jahr 2023 waren 480 von 645 Ausbildungsplätzen besetzt. Die meisten freien Plätze gibt es in der Berufsfachschule für Krankenpflege (96).

Leistungsdaten					
Ausbildung	Plätze	2023	2022	Veränderung	
		besetzt	besetzt		
Operations- und anästhesietechnische Assistenten	78	44	42	2	4,8%
Hebammen (inkl. Hebammenstudierende)	32	44	51	-7	-13,7%
Krankenpflege	240	144	142	2	1,4%
Krankenpflegehilfe	40	28	23	5	21,7%
Radiologieassistenten	60	49	52	-3	-5,8%
Physiotherapie	90	79	78	1	1,3%
Ergotherapie	60	53	52	1	1,9%
Logopädie	45	39	38	1	2,6%
	645	480	478	2	0,4%

Zusätzlich wurde der Schulversuch mit einer Klasse für Asylbewerber und Flüchtlinge in 2023 im Bereich Krankenpflegehilfe mit 20 Plätzen fortgeführt. Die Stadt Ingolstadt beteiligt sich mit der Hälfte der nicht gedeckten Personalkosten an der Finanzierung dieses Projekts.

Das auf dem Gelände des Klinikums in 2005 errichtete Reha- und Geriatriegebäude mit 68 Betten wird seither vermietet. Der Betrieb des Geriatriezentrums Neuburg auf zwei

Stationen wurde zum 29.02.2024 eingestellt. Mit dem Reha-Zentrum Ingolstadt werden Verhandlungen geführt über eine Erweiterung des bestehenden Mietvertrages für die beiden Stationen.

Gemeinsam mit der Heilig-Geist-Spital-Stiftung errichtete der Krankenhauszweckverband am Klinikum ein neues Pflegeheim mit 180 Plätzen, das im Herbst 2013 in Betrieb ging. Im Teileigentum des Krankenhauszweckverbandes stehen 100 Plätze. Zins- und abschreibungsdeckend sind 80 Plätze an die Alten- und Pflegeheim GmbH zum Betrieb des psychiatrischen Langzeitbereichs und der psychiatrischen Eingliederungshilfe vermietet. Weitere 20 Plätze werden entgeltlich von der Klinikum Ingolstadt GmbH vom Zentrum für Psychische Gesundheit genutzt.

Vermögens- und Finanzlage

Der Vermögensanstieg gegenüber dem Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

Vermögen	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	%
Software	98	0%	121	0%	- 23	19,0
Grund und Boden (einschl. Erbbaurecht)	26.180	22%	26.187	23%	- 7	0,0
Medizinisches Schulungszentrum	3.507	3%	3.702	3%	- 195	5,3
Geriatric- und Rehabilitationszentrum	2.893	3%	3.094	3%	- 201	6,5
Wohnbauten	26	0%	30	0%	- 4	13,3
Pflegeheim - psychiatrischer Teil	8.807	8%	9.211	8%	- 404	4,4
Anteile an der Klinikum Ingolstadt GmbH	52.183	47%	52.183	47%	0	0,0
Anlagevermögen	93.694	83%	94.528	84%	-834	0,9
Forderungen für Pensionsumlagen	8.653	8%	8.705	8%	- 52	0,6
Lebensarbeitszeitkonten	34	0%	23	0%	11	47,8
Langfristige Geldanlage bei Klinikum Ingolstadt GmbH	5.384	5%	4.478	4%	906	20,2
Mittel- und langfristiges Vermögen	107.765	96%	107.734	96%	31	0,0
Forderungen und Abgrenzungen	808	1%	1.900	2%	- 1.092	57,5
Ausleihungen an Klinikum Ingolstadt GmbH	3.900	3%	2.700	2%	1.200	44,4
Festgeldanlagen und liquide Mittel	440	0%	343	0%	97	28,3
Kurzfristiges Vermögen	5.148	4%	4.943	4%	205	4,1
Gesamtvermögen	112.913	100%	112.677	100%	236	0,2

Das Anlagevermögen reduzierte sich um TEUR 834 auf TEUR 93.694 infolge der planmäßigen Abschreibungen von TEUR 1.069, denen nur Investitionen von TEUR 235 gegenüberstanden. Die Investitionen betreffen mit TEUR 63 bauliche Maßnahmen und mit TEUR 172 Einrichtung und Ausstattung des Berufsbildungszentrums.

Die Forderungen aus Pensionsumlagen, die im Rahmen der Personalgestellung von den Tochterunternehmen zu erstatten sind, sind insbesondere zinssatzbedingt um TEUR 52 auf TEUR 8.653 gesunken.

Der Rückgang der Forderungen einschließlich Abgrenzungen um TEUR 1.092 auf TEUR 808 resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau der Forderungen gegenüber der Klinikum Ingolstadt GmbH.

Die liquiden Mittel, Geldanlagen und Kreditgewährungen an Tochtergesellschaften sind insgesamt um TEUR 2.203 auf TEUR 9.724 gestiegen. Dies wurde möglich durch den Abbau der Außenstände sowie cashflowbedingtem Mittelzufluss. Ein Teilbetrag von TEUR 5.384 ist bei der Klinikum Ingolstadt GmbH langfristig angelegt. Zusätzlich besteht eine kurzfristige Kreditgewährung an die Klinikum Ingolstadt GmbH in Höhe von TEUR 3.900.

Das zur Finanzierung des Gesamtvermögens eingesetzte Kapital gliedert sich wie folgt:

Kapital	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	2.000	2%	2.000	2%	0	0,0
Kapitalrücklagen	70.610	63%	70.610	63%	0	0,0
Gewinnvortrag	4.988	4%	4.562	4%	426	9,3
Jahresergebnis	569	1%	426	0%	143	33,6
Eigenkapital	78.167	70%	77.598	69%	569	0,7
Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.798	3%	4.108	4%	- 310	7,5
Eigenmittel	81.965	73%	81.706	73%	259	0,3
Pensions-/Beihilfe-/Jubiläums-/Archivierungsrückstellungen	17.910	16%	17.435	15%	475	2,7
Altersteilzeitrückstellung	6	0%	106	0%	- 100	94,3
Mittel- und langfristige Bankkredite (Restlaufzeit >1 Jahr)	11.799	10%	12.066	11%	- 267	2,2
Rechnungsabgrenzung Erbbauzins	521	0%	544	0%	- 23	4,2
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	30.236	26%	30.151	26%	85	0,3
Kurzfristige Kredite	267	0%	267	0%	0	0,0
Rückstellungen für Personalverpflichtungen	138	0%	155	0%	- 17	11,0
übrige Rückstellungen	42	0%	59	0%	- 17	28,8
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	265	1%	339	1%	- 74	21,8
Kurzfristiges Fremdkapital	712	1%	820	1%	- 108	13,2
Gesamtkapital	112.913	100%	112.677	100%	236	0,2

Der Anstieg des Eigenkapitals um TEUR 569 auf TEUR 78.167 resultiert aus dem Jahresüberschuss 2023. Der Sonderposten für die erhaltenen Zuwendungen zum Anlagevermögen, der Eigenmittelcharakter hat, ging um TEUR 310 auf TEUR 3.798 zurück. Der abschreibungskonformen, planmäßigen Auflösung und Abgängen von insgesamt TEUR 380 stehen verwendete Fördermittelzuflüsse von TEUR 70 gegenüber. Die um TEUR 259 auf TEUR 81.965 angewachsenen Eigenmittel finanzieren das Anlagevermögen zu rund 87 %.

Das Fremdkapital ist um TEUR 23 auf TEUR 30.948 gesunken.

Dies beruht auf dem Rückgang des kurzfristigen Fremdkapitals um TEUR 108 auf TEUR 712. Die kurzfristigen Rückstellungen sanken um TEUR 34 auf TEUR 180. Die kurzfristigen Abgrenzungen und Verbindlichkeiten, die vor allem bezogene Leistungen betreffen, fallen stichtagsbezogen mit TEUR 265 um TEUR 74 niedriger aus und betreffen insbesondere Leistungsverbindlichkeiten gegenüber dem Klinikum Ingolstadt. Unverändert bleibt der im kommenden Jahr zu tilgende Darlehensbetrag von TEUR 267.

Der mittel- und langfristige Teil stieg hingegen um TEUR 85 auf TEUR 30.236.

Der langfristige Rückstellungsbedarf insbesondere für Pensionen und Beihilfen ist um TEUR 475 auf TEUR 17.910 gestiegen. Der Rückstellungsbedarf für Altersteilzeit konnte um TEUR 100 auf TEUR 6 reduziert werden. Die mittel- und langfristigen Bankkredite wurden um

TEUR 267 auf TEUR 11.799 getilgt. Die Abgrenzung für Erbbauzinsen sank um TEUR 23 auf TEUR 521.

Für die Investitionen (TEUR 235) und Kredittilgungen (TEUR 267) ergab sich ein Gesamtfinanzbedarf von TEUR 502. Für die Ausstattung in der Schule konnten Fördermittel von TEUR 70 vereinnahmt werden. Der verbleibende Bedarf von TEUR 432 wurde aus dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert. Darüber hinaus konnten aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit - insbesondere durch den Abbau von Außenständen - die liquiden Mittel sowie Geldanlagen und Kreditgewährungen an die Klinikum Ingolstadt GmbH um TEUR 2.203 auf TEUR 9.724 aufgestockt werden.

Über die in der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungen hinaus haftet der Krankenhauszweckverband über eine selbstschuldnerische Bürgschaft für Verbindlichkeiten der Klinikum Ingolstadt GmbH aus deren freiwilliger Mitgliedschaft im Bayerischen Versorgungsverband.

Ferner hat der Krankenhauszweckverband für Wertguthaben der Altersteilzeitarbeitnehmer der Klinikum Ingolstadt GmbH sowie sämtlicher 100 %- Tochtergesellschaften eine Ausfallbürgschaft bis zu einem Höchstbetrag von 1,1 Mio. EUR übernommen.

Zur Absicherung des von der Klinikum Ingolstadt GmbH beim ZV Müllverwertungsanlage aufgenommenen Kredites von 4,9 Mio. EUR hat der Krankenhauszweckverband auf seinem Grundbesitz eine Grundschuld gestellt.

Die Bürgschaft für die Klinikum Ingolstadt GmbH zur Absicherung der zweckbindungskonformen Verwendung der Fördermittel ist zum 31.12.2023 mit 58,4 Mio. EUR valuiert.

Für die Fördermittel der Reiser-Klinik mit einem Restwert von 3,7 Mio. EUR besteht eine Grundschuld zugunsten des Freistaates Bayern.

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt hat in 2023 eine Bürgschaft in Höhe von 2,8 Mio. Euro zu Absicherung der Baumaßnahme „Erneuerung Netzersatzanlage Süd“ bei der Klinikum Ingolstadt GmbH an den Freistaat Bayern gewährt.

Ebenfalls an den Freistaat Bayern wurde im Geschäftsjahr eine Bürgschaft von 2,5 Mio. Euro gewährt für die Errichtung der Tagesklinik Psychiatrie in Eichstätt.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Beiträge Schulfinanzierung der Klinikum Ingolstadt GmbH	2.556	2.634	-78	3,0
Gastschulbeiträge	394	366	28	7,7
Zuweisungen für Lehrpersonal	979	1.065	-86	8,1
Erstattungen Pflegeausbildungsfonds	1.664	1.288	376	29,2
Materialkostenbeiträge	32	33	-1	3,0
Erlöse Schul- und Bildungsbetrieb	5.625	5.386	239	4,4
Vermietungserlöse	1.771	1.690	81	4,8
Kostenersatz Personal und sonst. Leistungen	1.833	2.158	-325	15,1
übrige Erträge	196	126	70	55,6
Betriebsleistung	9.425	9.360	65	0,7
Energie- und Wasserbezug	-249	-248	-1	0,4
Bezogene Leistungen	-252	-226	-26	11,5
Personalaufwand	-6.003	-5.890	-113	1,9
Finanzierung Stiftungsprofessuren AININ	-400	-400	0	0,0
Abschreibungen	-1.069	-1.002	-67	6,7
Auflösung des Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	379	357	22	6,2
Aufwendungen für Lehrbetrieb	-182	-192	10	5,2
Instandhaltung und Wartung	-336	-147	-189	>100
Hausgeld Pflegeheim	-321	-272	-49	18,0
Beratungs- und Prüfungskosten	-160	-229	69	30,1
übrige betriebliche Aufwendungen	-233	-422	189	44,8
Betriebsaufwand	-8.826	-8.671	-155	1,8
Betriebsergebnis nach Steuern	599	689	-90	13,1
Zinsergebnis	252	-20	272	>100
Rückstellungsdotierungen gemäß BilMoG	-18	-18	0	0,0
Dotierung Pensionsrückstellungen	-551	-39	-512	>100
Auf-/Abzinsung Rückstellungen	12	-514	526	>100
Abfindungen/Aufstockungsleistung Altersteilzeit	0	-32	32	100,0
Periodenfremde Erträge	275	360	-85	23,6
Jahresüberschuss	569	426	143	33,6

Der Jahresüberschuss stieg im Vorjahresvergleich um TEUR 143 auf TEUR 569.

Der Anstieg beruht mit TEUR 272 auf dem Ergebnisbeitrag aus den Geldanlagen. Die Zinsbelastung für den kreditfinanzierten Grunderwerb blieb mit TEUR 20 unverändert. Die Belastungen aus Rückstellungsdotierungen - insbesondere für Pensionen, Beihilfe - sind mit TEUR 557 um TEUR 46 niedriger als im Vorjahr. Teilweise kompensiert werden diese wie im Vorjahr durch per saldo periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 275, die im Vorjahresvergleich um TEUR 85 niedriger ausfielen.

Das Betriebsergebnis nach Steuern fiel mit TEUR 599 um TEUR 90 niedriger aus als im Vorjahr, da um TEUR 189 höhere Instandhaltungsaufwendungen anfielen.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Ergebnis vor Verlustausgleich	TEUR	0	569	426	274	514	224
Betriebsleistung	TEUR	10.428	9.425	9.360	8.697	8.614	8.784
Materialaufwandsquote	%	5,4	5,3	5,1	5,2	5,3	5,8
Personalaufwandsquote	%	66,3	63,7	62,9	62,0	65,0	61,4
Mitarbeiter	VZÄ	67,9	59,1	58,0	60,7	61,5	59,4
Cashflow	TEUR	745	1.302	1.114	959	1.196	864
Investitionen	TEUR	909	235	549	204	12.966	164
Bilanzsumme	TEUR	112.733	112.913	112.677	111.759	111.615	96.791
Anlagenintensität	%	83,0	83,0	83,9	85,0	85,9	86,6
Eigenmittel	TEUR	81.621	81.965	81.706	81.321	81.276	80.897
Eigenmittelquote	%	72,4	72,6	72,5	72,8	72,8	83,6
Kredite	TEUR	11.799	12.066	12.333	12.600	12.867	53

Ausblick – Chancen und Risiken

Auf Grund der staatlichen Schulplanung verfügen alle Berufsfachschulen faktisch über einen staatlich regulierten Gebietsschutz. Der Rückgang der Bewerberzahlen und das Absinken der Qualifikation der Bewerber bewirkt, dass immer weniger Schüler ihre Ausbildung erfolgreich abschließen. Dadurch entstehen höhere Kosten pro Ausbildungsplatz, die nicht finanziert sind. Die pauschale Vergütung der generalistischen Pflegeausbildung erfordert zudem eine Anpassung der Kostenstruktur an die erhaltene Vergütung.

Das Hebammengesetz, das am 1. Januar 2020 in Kraft trat, sieht vor, dass künftig alle Ausbildungen nur an Hochschulen stattfinden können. Das Berufsbildungszentrum hat daher letztmals zum Schuljahr 2022/2023 Schülerinnen für die berufliche Ausbildung aufnehmen können.

Veränderungen der Gesundheitsberufe erfolgen in immer kürzeren Abständen. Wegen der generalistischen Ausbildung in der Pflege und dem hohen Bedarf an zusätzlichen Pflegekräften ist die Berufsschule für Pflege einem fortwährenden dynamischen Prozesse ausgesetzt. Ebenso im Bereich der Operations- und Anästhesietechnischen Assistenz ist ein hoher Bedarf an Fachkräften abbildbar, weswegen die Berufsfachschule für OTA/ATA sich weiterhin im Fokus der internen Schulentwicklung befindet.

Der Ausbau der Ausbildung für operationstechnische Assistenten, der ab September 2022 über das Ausbildungsbudget finanziert wird, wird fortgesetzt. Seit dem Schuljahr 2023 werden in einer Kombinationsklasse neben Operationstechnische auch Anästhesietechnische Assistentinnen und Assistenten beschult und in der Klinikum Ingolstadt und externen Kooperationskliniken praktisch ausgebildet.

Die Ausrichtung einer zeitgemäßen Ausbildung, die sich an digitalen, wie auch sektor- und fachübergreifenden Prozessen orientiert, ist durch die Schaffung von weiteren Angeboten ein sehr wichtiger Schritt zur Erhaltung und Verbesserung der Attraktivität der Schule.

Die Kooperation mit den umliegenden Kliniken ist weiterhin vorgesehen. Bezüglich der generalistischen Ausbildung in den Pflegeberufen und der neuen ATA/OTA-Ausbildung wurden Kooperationsverträge abgeschlossen.

Die Ausbildung für Asylbewerber in einem staatlich geförderten Schulversuch wird weitergeführt. Eine Co-Finanzierung für die nicht durch das Bayerische Schulfinanzierungsgesetz gedeckten Kosten erfolgt durch die Stadt Ingolstadt.

Die Vermietungen sind das zweite Standbein des Krankenhauszweckverbandes. Das in 2005 errichtete Rehabilitations- und Geriatriegebäude ist langfristig an Kooperationspartner verpachtet.

Das Pflegeheim ist an die Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH zum Betrieb der Gerontopsychiatrie und Wiedereingliederung, und an die Klinikum Ingolstadt GmbH zur Behandlung psychosomatischer Patienten vermietet. Die kostendeckende Miete enthält auch eine Eigenkapitalverzinsung.

Über den Ausbildungsfonds, das zusätzliche Ausbildungsbudget und den neuen Fonds für die Pflegeausbildung werden in 2024 voraussichtlich die erforderlichen Finanzmittel zufließen.

Für das Geschäftsjahr 2024 sind um 0,8 Mio. EUR höhere Gesamterträge aus der Leistungserbringung von rund 10,5 Mio. EUR eingeplant. Der Gesamtaufwand wird voraussichtlich um 0,6 Mio. EUR auf 10,0 Mio. EUR anwachsen. Bei den Personalkosten wird mit einem Anstieg auf 6,9 Mio. EUR gerechnet. Bei einem vergleichbar positiven Zinsergebnis von 0,2 Mio. EUR kann ein Überschuss von 0,7 Mio. EUR erreicht werden.

Für Investitionen in die weitere Modernisierung des Berufsbildungszentrums wurde ein Budget von 0,7 Mio. EUR genehmigt.

In der Haushaltssatzung 2024 wurden von den Trägern zu erhebende Betriebsmittelumlagen von 25 Mio. EUR festgesetzt, um zur Deckung der Verluste bei der Klinikum Ingolstadt GmbH einen Betriebskostenzuschuss leisten zu können.

Finanzielle Verpflichtungen der Mitglieder des Zweckverbandes

Die Zweckverbandssatzung sieht vor, dass die Träger - soweit zur Finanzierung des Zweckverbandes erforderlich - Betriebs- und Investitionskostenumlagen leisten, die jährlich mit dem Haushaltsplan festgelegt werden.

Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 3593	
Stammkapital:		6.000.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Krankenhauszweckverband Ingolstadt	
Unterbeteiligungen:	Klinikum Ingolstadt Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH	100,00%
	Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	100,00%
	Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH	100,00%
	Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH	100,00%
	Kardio-CT GmbH & Co. KG	100,00%
	SAPV Region 10 GmbH	26,00%
	Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH	18,18%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Dr. Andreas Tiete Jochen Bocklet	
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer (bis 03.11.2023) Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger (ab 04.11.2023) Stadträte: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll Dr. Anton Böhm Jürgen Köhler Jakob Schäuble Dr. Christoph Spaeth Albert Wittmann Bezirksräte: Reinhard Eichiner (bis 06.12.2023) Alexander Heimisch (ab 07.12.2023) Rainer Schneider Joachim Siebler Sabine Rabl, Betriebsrätin Klinikum Ingolstadt GmbH	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Klinikum Ingolstadt GmbH betreibt neben dem Klinikum Ingolstadt, mit den zuzuordnenden Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und -betrieben, die Gesundheitsakademie und das Betreute Wohnen in der Beckerstraße.

Das Klinikum ist als Krankenhaus der II. Versorgungsstufe, mit integrierter Psychiatrischer Klinik, in den Krankenhausplan des Freistaates Bayern aufgenommen.

Das Klinikum Ingolstadt ist mit 1.166 Betten und Plätzen in folgenden Fachrichtungen tätig:

Kliniken vollstationär	Betten	Institute vollstationär	Betten
Psychiatriezentrum incl.			
Psychosomatik	275	Anästhesie u. Intensivmedizin	24
Allgemeine Chirurgie	55	Schmerzklinik	8
Unfallchirurgie u. Orthopädie	99	Nuklearmedizin (derzeit nicht betrieben)	5
Gefäßchirurgie	30	Physikalische u. rehabilitative Medizin	21
Kinderchirurgie	14	Strahlentherapie u. radiologische Onkologie	1
Frauenklinik	77		59
Kardiologie und Elektrophysiologie	87		
Pneumologie	31	Belegeinrichtungen vollstationär	
Gastroenterologie	106	Augen	2
Nephrologie	12	Hals, Nasen, Ohren	2
Neurochirurgie	44	Mund, Kiefer, Gesicht	1
Neurologie	58		5
Urologie	63		
Akutgeriatrie	34	Teilstationäre Versorgung	Plätze
		Psychiatrische und psychosomatische Tagesklinik	44
Notfallklinik		Neurologische Tagesklinik	6
Palliativstation	10	Schlaflabor	6
Stroke Unit	14	Teilstationäre Dialysen	16
	1.009	Onkologische Tagesklinik	6
		Akutgeriatrie	15
			93

Leistungsdaten			2023	2022	Veränderung	
					%	
Bettenkapazität						
	vollstationär	Betten	1.073	1.073	0	0,0
	teilstationär (ohne 6 Plätze Schlaflabor)	Plätze	87	87	0	0,0
Patienten						
	vollstationär Somatik	Fälle	30.008	28.723	1.285	4,5
	vollstationär Psychiatrie	Fälle	3.213	2.998	215	7,2
	teilstationär	Fälle	1.625	1.375	250	18,2
	ambulant Somatik	Fälle	66.004	62.947	3.057	4,9
	ambulant Psychiatrie	Fälle	4.999	4.991	8	0,2
	Case-Mix - Somatik	Punkte	28.856	28.285	571	2,0
	Case-Mix Index Somatik		0,905	0,913	-0,008	0,9
	Bewertungsrelationen PEPP Psychiatrie	Punkte	97.177	92.288	4.889	5,3
	Day-Mix-Index Psychiatrie		0,982	0,996	-0,014	1,4
Auslastung						
	vollstationär	% *)	74,5	71,9	2,6	3,6
	teilstationär	% **)	59,2	53,6	5,6	10,4
Verweildauer vollstationär						
	Somatik	Tage	6,8	7,0	-0,2	2,9
	Psychiatrie	Tage	27,1	27,1	0,0	0,0
Pflegetage vollstationär						
	Somatik	Tage	204.651	200.256	4.395	2,2
	Psychiatrie	Tage	87.087	81.258	5.829	7,2
	Pflegetage teilstationär	Tage	18.783	17.030	1.753	10,3
	Berechnungstage Psychiatrie	Tage	98.269	91.958	6.311	6,9
Operationen						
	stationär	Fälle	12.993	12.108	885	7,3
	ambulant	Fälle	8.254	7.811	443	5,7
	Neugeborene	Kinder	2.651	2.952	-301	10,2

*) bei 1.073 Planbetten gem. Krankenhausplan des Freistaates Bayern

***) bei 87 Plätzen (ohne Schlaflabor)

Die Zahl der vollstationär behandelten Patienten stieg in der Somatik um 1.285 (4,5 %). Die schweregradabhängigen Case-Mix-Punkte in der Somatik, die maßgeblich für die Erlöshöhe sind, stiegen um 2,0 % auf 28.856 Punkte. Der Case-Mix-Index (Schweregrad) ging dabei um 0,9 % auf 0,905 zurück. In der Psychiatrie erhöhte sich die Fallzahl um 215 (7,2 %) auf 3.213. Die Bewertungsrelationen von 97.177 Punkten liegen um 5,3 % über dem Vorjahreswert.

Die Pflegetage sind im somatischen Bereich um 2,2 % auf 204.651 Tage und in der Psychiatrie um 7,2 % auf 87.087 Tage gestiegen.

Im teilstationären Bereich ist die Fallzahl gegenüber dem Vorjahr um 18,2 % auf 1.625 Fälle angestiegen, da die Tageskliniken erneut umfangreicher betrieben werden konnten. Im ambulanten Bereich ist gegenüber dem Vorjahr nochmals ein Anstieg um 4,5 % auf 71.003 Fälle zu verzeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Vermögen	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	3.152	1.420	1.732	>100
Betriebsbauten	111.209	118.894	- 7.685	6,5
Wohnbauten	2.208	2.411	- 203	8,4
Technische Anlagen / Einrichtungen / Ausstattungen	24.055	26.266	- 2.211	8,4
Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	47.755	36.642	11.113	30,3
davon Generalsanierung Klinikum	39.386	27.018	12.368	45,8
Anteile (100 %)				
Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH	1.280	1.280	0	0,0
Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	25	25	0	0,0
Klinikum Ingolstadt Ambulante Pflege und Nachsorge GmbH	25	25	0	0,0
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH	25	25	0	0,0
Beteiligungen				
Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH (18,18 %)	20	20	0	0,0
Kardio-CT GmbH & Co. KG (100 %)	30	30	0	0,0
SAPV Region 10 GmbH (26 %)	13	13	0	0,0
GPI Gesundheitspartner IngolstadtLandPlus GmbH (20 %)	0	5	- 5	100,0
Anlagevermögen	189.797	187.056	2.741	1,5
Wertguthabenüberhang für Lebensarbeitszeitkonten	2.229	2.421	- 192	7,9
Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten	-2.069	-2.311	242	10,5
Langfristiges Vermögen	189.957	187.166	2.791	1,5
Lagerbestände an Betriebsmitteln	4.369	4.848	- 479	9,9
Noch abzurechende Leistungen	6.382	5.853	529	9,0
Ausstehende Fördermittel Generalsanierung	2.010	5.302	- 3.292	62,1
Forderung Budgetausgleich	13.525	13.608	- 83	0,6
Forderungen Krankenhausfinanzierungsgesetz	17.008	770	16.238	>100
Forderung Ausbildungsbudget	2.201	7.685	- 5.484	71,4
übrige Forderungen und Abgrenzungen	49.191	52.600	- 3.409	6,5
Ausleihungen an				
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH	0	350	- 350	100,0
Geldanlagen und weitere liquide Mittel	714	142	572	>100
Kurzfristiges Vermögen	95.400	91.158	4.242	4,7
Gesamtvermögen	285.357	278.324	7.033	2,5

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 7,0 Mio. EUR auf 285,4 Mio. EUR angewachsen.

Das langfristige Anlagevermögen stieg dabei um 2,7 Mio. EUR auf 189,8 Mio. EUR. Den Investitionen von 19,4 Mio. EUR stehen planmäßig vorgenommene Abschreibungen und Restbuchwertabgänge von insgesamt 16,6 Mio. EUR gegenüber.

Anlagevermögen	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anfangsbestand	187.056	179.683	7.373	4,1
Investitionen	19.368	24.009	-4.641	19,3
Generalsanierung Klinikum	12.859	10.074		
Modulbau Ersatzstationen/Umzug Modulbau West	229	3.525		
Tageskliniken Reiser-Areal inkl. Parkplatz	9	3		
Tagesklinik Eichstätt	681	123		
IT	1.143	2.992		
MRT 2	260	569		
Erneuerung Herzkathedermessplatz	4	805		
ERCP (KM)	10	454		
Erneuerung Müllautoklav	0	206		
Ausbau OP 10	660	90		
Neubau Mitarbeiterwohnungen	119	35		
Medizinischer Bedarf	1.637	2.825		
Pflegebedarf	159	172		
Wirtschaftsbedarf	35	131		
Technischer Bedarf	61	180		
Verwaltungsbedarf	892	1.198		
Gebrauchsgüter	422	526		
sonstige Investitionen	188	101		
Abschreibungen	-16.601	-16.582	-19	0,1
Abgänge	-26	-54	28	51,9
Endbestand	189.797	187.056	2.741	1,5

Auch das kurzfristige Vermögen erhöhte sich um 4,2 Mio. EUR auf 95,4 Mio. EUR.

Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht sind um 7,4 Mio. EUR auf 34,7 Mio. EUR gestiegen.

Der Anstieg betrifft die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz die im Vergleich zum Vorjahr um 16,2 Mio. EUR auf 17,0 Mio. EUR angewachsen sind; sie betreffen Fördermittel nach dem Krankenhauszukunftsgesetz sowie dem Krankenhausstrukturfonds mit insgesamt 10,2 Mio. EUR, Fördermittel für die Baumaßnahmen Tagesklinik Eichstätt sowie Netzersatzanlage Süd mit 4,9 Mio. EUR sowie eine Energiekostenausgleichszahlung mit 1,9 Mio. EUR.

Die ausstehenden Fördermittel für große Baumaßnahmen hingegen sanken um 3,3 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR. Auch die Außenstände hinsichtlich des Ausbildungsbudgets sanken um 5,5 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR.

Die Budgetforderungen nach dem Pflegesatzrecht mit 13,5 Mio. EUR liegen auf Vorjahresniveau.

Die übrigen Forderungen einschließlich Abgrenzungen haben sich um 3,4 Mio. EUR auf 49,2 Mio. EUR reduziert. Die Tochtergesellschaft Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH führte ihre Mittelinanspruchnahme bei der Klinikum Ingolstadt GmbH von 0,35 Mio. EUR in 2023 zurück.

Die Liquiditätsbestände und Geldanlagen stiegen stichtagsbezogen um 0,6 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR.

Kapital	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	6.000	2%	6.000	2%	0	0,0
Kapitalrücklagen	50.770	18%	50.770	18%	0	0,0
Ergebnisvortrag	-6.407	-2%	2.911	1%	- 9.318	>100
Jahresergebnis	-22.240	-8%	-9.318	-3%	- 12.922	>100
Eigenkapital	28.123	10%	50.363	18%	- 22.240	-44,2
Zuwendungen der Träger zur Finanzierung Generalsanierung	40.954	14%	30.529	11%	10.425	34,1
Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	100.697	35%	106.517	38%	- 5.820	-5,5
Eigenmittel	169.774	59%	187.409	67%	- 17.635	-9,4
Pensions-/Beihilfe-/Jubiläums-/Archivierungsrückstellungen	10.776	4%	11.023	4%	- 247	-2,2
Altersteilzeitrückstellung	822	0%	1.755	1%	- 933	-53,2
Ausleihungen von Stadt IN/MVA/KhZVI/AuP/Beteiligungs-GmbH	9.517	3%	9.194	3%	323	>100
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	21.115	7%	21.972	8%	- 857	-3,9
Rückstellung für sonst. Personalverpflichtungen	13.237	5%	12.893	5%	344	2,7
Rückstellung für drohende Erlöskürzungen	5.078	2%	5.825	2%	- 747	-12,8
Rückstellung für Corona- und Entgeltausgleiche	1.709	1%	2.016	1%	- 307	>100
Rückstellungen für Budget-Ausgleich PEPP für Vorjahr	0	0%	1.895	1%	- 1.895	>101
Rückstellungen für strahlentherap. Leistungen 2020-2022	1.551	1%	1.165	0%	386	>102
übrige Rückstellungen	5.792	2%	1.751	1%	4.041	230,8
Kredite vom KhZVI (Restlaufzeit bis 1 Jahr)	4.797	2%	3.597	1%	1.200	>100
Ausleihungen von der Stadt IN, MVA und IFG	21.770	8%	18.070	6%	3.700	>100
Ausleihungen von AuP und Beteiligungs-GmbH	3.850	1%	3.225	1%	625	>100
Noch nicht verwendete Fördermittel	21.455	8%	2.993	1%	18.462	616,8
Erh. Anzahlungen für noch abzurechnende Leistungen	2.650	1%	3.109	1%	- 459	-14,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.492	3%	10.355	4%	- 1.863	-18,0
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	4.087	1%	2.049	1%	2.038	99,5
Kurzfristiges Fremdkapital	94.468	33%	68.943	25%	25.525	37,0
Gesamtkapital	285.357	100%	278.324	100%	7.033	2,5

Das Eigenkapital ging infolge des Jahresfehlbetrags (22,2 Mio. EUR) auf 28,1 Mio. EUR zurück. Der Zugang beim Sonderposten auf 141,7 Mio. EUR, der Eigenmittelcharakter hat, ergibt sich aus den Fördermittelzugängen des Staates (4,3 Mio. EUR), Trägermitteln (11,4 Mio. EUR) und Sonderförderungen (1,1 Mio. EUR für IT-Vorhaben), denen die planmäßige Auflösung von 12,2 Mio. EUR gegenüber steht. Die Eigenmittelquote ging in 2023 bei gestiegenem Gesamtkapital infolge des Rückgangs der Eigenmittel auf 59 % zurück. Die Eigenmittel decken das langfristig gebundene Vermögen wie im Vorjahr vollständig.

Das Fremdkapital stieg um 24,6 Mio. EUR auf 115,6 Mio. EUR an. Der Rückstellungsbedarf erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 0,6 Mio. EUR auf 39,0 Mio. EUR. Zur Finanzierung des Jahresfehlbetrages sowie der Investitionen musste die Kreditmittelinanspruchnahmen um 5,8 Mio. EUR auf 39,9 Mio. EUR erhöht werden.

Der angesparte noch zu verwendende Fördermittelbestand erhöhte sich um 18,5 Mio. EUR auf 21,5 Mio. EUR. Die erhaltenen Anzahlungen für nicht abgerechnete Leistungen sanken in 2023 um 0,4 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit 8,5 Mio. EUR stichtagsbezogen um 1,9 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr. Die übrigen Verbindlichkeiten, insbesondere aus abzuführenden Steuern und Abgaben, einschließlich Abgrenzungen sind um 2,0 Mio. EUR auf 4,1 Mio. EUR gestiegen.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Krankenhausleistungen incl. Bestandsveränderung	210.349	208.971	1.378	0,7
davon Corona-Ausgleichsleistungen	0	15.876	-15.876	100,0
Ausbildungsbudget	12.337	11.704	633	5,4
Wahlleistungen	5.728	5.174	554	10,7
Ambulante Leistungen	6.458	5.800	658	11,3
Nutzungsentgelte der Ärzte	270	274	-4	1,5
Vermietungserlöse	2.490	2.374	116	4,9
Apothekenleistungen	7.863	7.635	228	3,0
Verpflegungsleistungen	2.704	2.412	292	12,1
Kooperationsleistungen für andere Krankenhäuser	721	900	-179	19,9
Dienstleistungen/Erstattung verbund. Unternehmen	1.382	1.403	-21	1,5
Personalgestellung an Kooperationspartner	1.068	1.090	-22	2,0
Bereitstellung Ärzte für Rettungsdienst	835	853	-18	2,1
Erstattung Mutterschutz	2.064	2.912	-848	29,1
Erstattung Corona Testung, Impfung, Pflegebonus	192	4.375	-4.183	95,6
Verdiensausfallerstattung Corona	9	757	-748	98,8
Ausgleich für Energiekostensteigerung	5.825	534	5.291	>100
übrige öffentliche Zuweisungen	119	183	-64	35,0
Erstattung Mehrkosten TVöD durch Stadt IN	2.488	1.748	740	42,3
Erstattung Kosten für Professuren durch KHZVI	400	400	0	0,0
übrige betriebliche Erträge	3.231	2.944	287	9,7
Betriebsleistung	266.533	262.443	4.090	1,6

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen (incl. Bestandsveränderung) sind im Vorjahresvergleich um 1,4 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg resultiert neben dem gestiegenen Patientenaufkommen aus dem höheren Landesbasisfallwert sowie aus dem um 5,1 Mio. EUR höheren Pflegebudget. Ausgleichszahlungen und Versorgungsaufschläge (Vorjahr 15,9 Mio. EUR) gab es jedoch im Jahr 2023 nicht mehr.

Das empfangene Ausbildungsbudget erhöhte sich auf Grund der Vereinbarung mit den Kostenträgern und der Umstellung der Finanzierung im Bereich der Pflegeausbildung um 0,6 Mio. EUR auf 12,3 Mio. EUR.

Die Erträge aus Wahlleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. EUR auf 5,7 Mio. EUR angestiegen.

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen stiegen um 0,7 Mio. EUR auf 6,5 Mio. EUR.

Auf Erlöse aus den Nutzungsentgelten der Chefärzte liegen mit 0,3 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Apotheken- und Verpflegungsleistungen sind kostenbedingt um 0,6 Mio. EUR höher verrechnet worden.

Im Rahmen der öffentlichen Zuwendungen und Zuschüsse wurden für Energiekostenbelastungen Unterstützungen von 5,8 Mio. EUR (Vorjahr 0,5 Mio. EUR) ertragswirksam erfasst. Für Zusatzbelastungen der Pandemie wurden 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 4,4 Mio. EUR) vereinnahmt.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Betriebsleistung	266.533	262.443	4.090	1,6
Medizinischer Sachbedarf	-43.326	-43.703	377	0,9
Bezogene medizinische Leistungen	-5.056	-4.390	-666	15,2
Energie- und Wasserbezug	-6.063	-4.330	-1.733	40,0
Lebensmittelbezug	-2.967	-2.622	-345	13,2
Bezogene Leistungen Wäscherei	-940	-884	-56	6,3
Bezogene Leistungen verbundene Unternehmen	-936	-897	-39	4,3
übriger Wirtschaftsbedarf	-2.000	-2.032	32	1,6
Fremdpersonal	-6.039	-1.829	-4.210	>100
Personalaufwand	-189.303	-179.153	-10.150	5,7
Abschreibungen	-16.601	-16.582	-19	0,1
Auflösung des Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	12.232	12.504	-272	2,2
Instandhaltung	-7.114	-5.411	-1.703	31,5
Wartung techn. Anlagen u. medizinische Geräte	-3.879	-3.710	-169	4,6
Schulfinanzierung	-2.556	-2.634	78	3,0
Mieten und Nebenkosten einschl. Müllentsorgung	-2.145	-1.845	-300	16,3
Personalgestellung durch KHZV	-1.321	-1.751	430	24,6
EDV Dienstleistungen und Wartung	-4.045	-3.791	-254	6,7
Versicherungsbeiträge	-2.703	-2.485	-218	8,8
Verwaltungsaufwendungen	-4.019	-3.353	-666	19,9
Aufwendungen für Stiftungsprofessuren	-400	-400	0	0,0
übrige Aufwendungen	-1.374	-1.199	-175	14,6
Zinsergebnis	-1.047	-135	-912	>100
Steuern laufendes Jahr	-15	-15	0	0,0
Betriebsaufwand	-291.617	-270.647	-20.970	7,7
Betriebsergebnis	-25.084	-8.204	-16.880	>100
Zinsen aus langfr. Rückstellungen	-33	-282	249	88,3
Auflösung Rückstellungen	1.561	456	1.105	>100
periodenfremde Erträge	1.456	722	734	>100
periodenfremde/außerordentliche Aufwendungen	-123	-1.730	1.607	92,9
Anlagenabgangsgewinne/-verluste	-13	-22	9	40,9
Aufstockungsleistungen für Altersteilzeit	0	-255	255	100,0
Verlustübernahme Kardio CT	-4	-3	0	33,3
Jahresergebnis	-22.240	-9.318	-12.922	>100

Der medizinische Sachbedarf (abzüglich Skonti) sank im Vorjahresvergleich um 0,4 Mio. EUR auf 43,3 Mio. EUR. Rückgänge sind nach Auslaufen der Corona-Maßnahmen beim Pflegerischen Verbrauchsmaterial (-1,3 Mio. EUR) sowie beim Laborbedarf (-1,3 Mio. EUR) zu verzeichnen. Die Mehraufwendungen betreffen insbesondere Zytostatika (+1,9 Mio. EUR), OP-Bedarf (+0,4 Mio. EUR) sowie Arzneimittel (+0,3 Mio. EUR).

Auch die bezogenen medizinischen Leistungen sind mit 5,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio. EUR höher, da Laborleistungen und Konsiliarleistungen in höherem Umfang bezogen wurden.

Der Aufwand für Energie- und Wasserverbrauch erhöhte sich wegen höheren Energiepreisen um 1,7 Mio. EUR auf 6,1 Mio. EUR.

Die Lebensmittelkosten sind um 0,3 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR angewachsen.

Die Kosten für bezogene Wäschereileistungen und die bezogenen Leistungen von Tochterunternehmen - insbesondere für Leistungen der Betriebsmedizin, die Nutzung von Kommunikationsportalen, Hausverwaltungsleistungen und Unterstützungsleistungen der Alten- und Pflegeheim GmbH bezüglich des Betreuten Wohnens - stiegen um 0,1 Mio. EUR auf insgesamt 1,9 Mio. EUR.

Die Aufwendungen für den übrigen Wirtschaftsbedarf von 2,0 Mio. EUR liegen auf Vorjahresniveau.

Die Kostenentwicklung für die Leistungen von Leiharbeitnehmern und Beleghebammen ist mit 6,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (1,8 Mio. EUR) stark angestiegen. Der größte Anteil davon lag in 2023 im pflegerischen Dienst bei 4,7 Mio. EUR (Vorjahr 1,6 Mio. EUR). Gefolgt vom ärztlichen Dienst und Funktionsdienst mit je 0,6 Mio. EUR und Beleghebammen mit 0,2 Mio. EUR. In Vollkräften beträgt die Anzahl aller Leiharbeitnehmer ohne Beleghebammen 33,6 Vollkräfte.

Von der Tochtergesellschaft Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH wurden im Rahmen des im Oktober 2016 gegründeten Gemeinschaftsbetriebes im Bereich Reinigung, Essensversorgung, Lager und Logistik, Ver- und Entsorgung, Zentralsterilisation, Patientenbegleitung und -service Leistungen bis 2020 bezogen. Zum 1.1.2021 wurden die Beschäftigten in die Klinikum Ingolstadt GmbH überführt. Sie werden seither nach TVöD vergütet. Die Mehrkosten werden von der Stadt Ingolstadt erstattet.

Die Personalaufwendungen sind um 10,1 Mio. EUR auf 189,3 Mio. EUR gestiegen. Der durchschnittliche Personaleinsatz stieg um 69,0 Vollkräfte auf 2.393,9 Vollkräfte. Es erfolgte ein Personalaufbau insbesondere im Bereich Pflege und Ärztlicher Dienst.

Personalentwicklung	2023	2022	Veränderung	
	Vollkräfte	Vollkräfte	Vollkräfte	%
Ärzte	381,6	362,5	19,10	5,27
Pflegedienst	933,3	893,2	40,10	4,49
Medizinisch-technische Assistenten	268,8	266,6	2,20	0,83
Funktionsdienst	274,4	271,4	3,00	1,11
Klinisches Hauspersonal	101,9	104,0	-2,10	2,02
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	150,8	151,6	-0,80	0,53
Technischer Dienst (Haustechnik)	51,6	51,1	0,50	0,98
Technischer Dienst (Medizintechnik)	5,3	6,8	-1,50	22,06
Verwaltungsdienste	169,2	161,0	8,20	5,09
Sonderdienste	12,5	12,1	0,40	3,31
Schüler mit Ausbildungsvergütung	44,5	44,6	-0,10	0,22
durchschnittlicher Personalstand	2.393,9	2.324,9	69,0	3,0

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen liegen mit 16,6 Mio. EUR auf dem Vorjahreswert. Auf geförderte Investitionen entfallen Abschreibungen von 12,2 Mio. EUR, die

im Vorjahresvergleich um 0,3 Mio. EUR gesunken sind. Die korrespondierende Fördermittelauflösung sank ebenfalls um 0,3 Mio. EUR auf 12,2 Mio. EUR.

Die auf eigenfinanzierte Investitionen entfallenden Abschreibungen sind um 0,3 Mio. EUR auf 4,4 Mio. EUR gestiegen.

Die Instandhaltung ist um 1,7 Mio. EUR auf 7,1 Mio. EUR angestiegen. Die Sonderinstandhaltungsmaßnahmen betragen u.a. die Lichtrufanlage, Brandmeldezentrale sowie die Aufzugsanlage.

Die Kosten für Wartung technischer Anlagen und medizinischer Geräte sind insbesondere inflationsbedingt um 0,2 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR gestiegen.

Die Mieten und Nebenkosten stiegen um 0,3 Mio. EUR, aufgrund von zusätzlichen medizinischen Geräten und Mitarbeiterwohnungen.

Die Aufwendungen für die Gestellung von Mitarbeitenden durch den Krankenhauszweckverband Ingolstadt fallen mit 1,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. EUR niedriger aus. Der Rückgang betrifft mit 0,2 Mio. EUR die Umstellung der OTA-Schule sowie mit 0,1 Mio. EUR den Wegfall der Gestellung vom dritten Geschäftsführer.

Die EDV-Leistungen sowie Wartung und Pflege von Hard- und Software liegen insbesondere inflationsbedingt mit 4,0 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen um 0,7 Mio. EUR beruht im Wesentlichen auf Beratungs-, Prüfungs-, Gerichts- und Anwaltsaufwendungen von 1,4 Mio. EUR, die u.a. die Medizinstrategieentwicklung und die Ausschreibung der Laborstraße betreffen.

In 2023 trat ein negatives Betriebsergebnis von 25,1 Mio. EUR ein. Gegenüber dem Vorjahr ging das Betriebsergebnis um weitere 16,9 Mio. EUR zurück. Der Erlössteigerung von 4,1 Mio. EUR steht ein Kostenanstieg um 21,0 Mio. EUR - insbesondere für Personal einschließlich Leiharbeitnehmer (+14,4 Mio. EUR), Instandhaltung und Wartung Gebäude und medizinischen Geräte (+1,9 Mio. EUR), Zinsen und eigenfinanzierten Abschreibungen (+1,2 Mio. EUR) gegenüber.

In 2023 werden Sondererträge mit 2,8 Mio. EUR ergebniswirksam, während im Vorjahr per saldo belastende Effekte von 1,1 Mio. EUR wirkten. Neben Energieunterstützungsleistungen für das Jahr 2022 (0,9 Mio. EUR) sowie Rückstellungsaufösungen für Erlöskürzungen für Vorjahre (0,8 Mio. EUR) und Altersteilzeit (0,7 Mio. EUR) werden per saldo periodenfremde Erträge von 0,4 Mio. EUR ergebniswirksam.

Insgesamt ergab sich damit ein Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr um 12,9 Mio. EUR und ein Jahresverlust von 22,2 Mio. EUR.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	-23.978	-22.240	-9.318	-4.168	1.398	2.028
Betriebsleistung	TEUR	275.055	266.533	262.443	247.441	242.640	230.893
Materialaufwandsquote	%	23,7	25,3	23,1	22,5	22,7	23,3
Personalaufwandsquote	%	71,9	71,0	68,3	68,5	64,3	65,8
Mitarbeiter	VZÄ	2.398,5	2.393,9	2.324,9	2.263,7	2.089,6	2.077,3
Cashflow	TEUR	-19.277	-9.751	-1.470	-9.598	20.977	-14.562
Investitionen	TEUR	45.470	19.368	24.009	13.683	10.382	14.559
Bilanzsumme	TEUR	305.085	285.357	278.324	265.816	265.908	280.771
Anlagenintensität	%	71,0	66,5	67,2	67,6	68,5	67,2
Eigenmittel	TEUR	194.135	169.774	187.409	194.381	203.125	206.659
Eigenmittelquote	%	63,6	59,5	67,3	73,1	76,4	73,6
Kredite	TEUR	32.123	39.934	34.086	23.549	15.512	26.393

Ausblick – Chancen und Risiken

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die Generalsanierung des Klinikums, die im Förderprogramm des Freistaates Bayern aufgenommen worden ist. Die Zusage für eine weitgehende Förderung liegt vor. Teilersatzneubauten und der Neubau des Zentrums für psychische Gesundheit sind für die nächsten Jahre geplant.

Zudem ist die Bindung und Gewinnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch innovative Maßnahmen und Steigerung des Digitalisierungsgrades auch zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen von sehr hoher Bedeutung.

Der Mangel an qualifiziertem Personal ist eine der größten Herausforderungen im deutschen Gesundheitswesen. Insbesondere der Pflegekräftemangel stellt für das Klinikum Ingolstadt ein zunehmendes Risiko dar.

Von zentraler Bedeutung ist auch IT-Sicherheit und -Verfügbarkeit und Energieversorgung.

Bei der Beschaffung von Medizinprodukten, Medikamenten und Ausstattungen sowie von medizinischem Sachbedarf und Schutzausrüstung ist das Klinikum auf Fremdanbieter angewiesen. Diese Abhängigkeiten sind grundsätzlich mit Risiken behaftet, z.B. Preisrisiken, Lieferengpässen oder Qualitätsproblemen. Um dem zu begegnen, hat sich das Klinikum mit weiteren Partnern zu Verbund- und Netzwerk-Einkaufsstrukturen zusammengeschlossenen (Sana). Die Einkaufsabteilung und die Apotheke stellen durch kontinuierliche Markt- und Produktbeobachtung sicher, dass Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten, Produkten und Dienstleistungen nur im Ausnahmefall entstehen können bzw. Ausweichstrategien rechtzeitig etabliert werden. Jedoch bestehen in den letzten Jahren zunehmende Lieferengpässe für einige in der Patientenbehandlung dringend erforderliche Medikamente / Wirkstoffgruppen. Auch im Bereich des medizinischen Verbrauchsmaterials kommt es immer wieder zu Engpässen. Ursache dafür sind regulatorische Eingriffe (Zulassungen) oder Portfoliobereinigungen der Hersteller. Diese Engpässe führten bislang über ein

vorausschauendes Logistikmanagement zu keinen negativen Einflüssen in der Patientenversorgung.

Prüfungen des medizinischen Dienstes zielen wie auch in den Vorjahren weiterhin unvermindert auf die Kürzung von Rechnungsbeträgen, insbesondere bei komplexen Fällen. Strukturprüfungen bis hin zur Prüfung der Qualifikation von einzelnen Mitarbeitenden haben zugenommen. Nur bei exakter und vollständiger Dokumentation aller erbrachten Leistungen wird die Krankenhausrechnung akzeptiert und vollständig vergütet.

Für die Klinikum Ingolstadt GmbH wird die Stabilisierung vorhandener und die Entwicklung weiterer Schwerpunktversorgungen durch Medizinische Zentren in der Therapie und Diagnostik weiter fortgesetzt. Der Ausbau der ambulanten Versorgung wird durch die MVZ GmbH auf dem Gelände des Krankenhauses abgedeckt. Die Notfallversorgung stellt eine permanente Herausforderung dar.

Die Schließung von geburtshilflichen Einrichtungen im regionalen Umfeld führt zu einer hohen Inanspruchnahme der Klinik in Ingolstadt. Die zur Verfügung stehenden Bettenkapazitäten werden bis an die Belastbarkeitsgrenze belegt.

Das Klinikum Ingolstadt strebt in 2024 ein Wachstum im somatischen Bereich auf rund 31.500 Case-Mix Punkte und im psychiatrischen Bereich auf rund 98.500 Bewertungsrelationen und damit eine Betriebsleistung von 275,1 Mio. EUR an. Für den geplanten Personaleinsatz inkl. Leiharbeitskräften werden Aufwendungen von 200,2 Mio. EUR angesetzt. Vor dem Hintergrund der geplanten hohen Instandhaltungsaufwendungen von 6,3 Mio. EUR weist der Plan bereits einen Jahresverlust von 24,0 Mio. EUR aus.

Die Stadt Ingolstadt und die umliegenden Landkreise haben eine gemeinsame Initiative gestartet, zur Prüfung ob die Klinikgesellschaften in der Region enger zusammenarbeiten können. Alle Häuser schreiben Verluste aufgrund der gestiegenen Personal- und Sachkosten und unzureichender Finanzierung. Ein von den Klinikgesellschaften in Auftrag gegebenes Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass eine Zusammenführung der Häuser in einem Verbund eine fokussierte medizinische Versorgung sowie geringere Kosten durch Synergien ermögliche. Es könnte ein Krankenhausverbund gebildet werden, mit einem zentralen Versorgungszentrum in Ingolstadt und aufeinander abgestimmten stationären und ambulanten Leistungen in den Häusern an den Standorten in der Region.

Finanzielle Verpflichtungen des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt

Gemäß § 17 des Gesellschaftsvertrages sorgt der Krankenhauszweckverband Ingolstadt für die Sicherung der erforderlichen Liquidität. Betriebsverluste der Gesellschaft werden vom Krankenhauszweckverband Ingolstadt grundsätzlich innerhalb von 5 Jahren ausgeglichen, soweit diese nicht durch Überschüsse in den Folgejahren oder durch Rücklagenentnahmen, unter Erhalt einer angemessenen Eigenkapitalausstattung, abgedeckt werden können.

Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 4341	
Stammkapital:		25.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Klinikum Ingolstadt GmbH	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Dr. Andreas Tiete Jochen Bocklet	

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die Gesellschaft betreibt ein Medizinisches Versorgungszentrum im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung vertragsärztlicher und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Anleitung.

Es werden kassenärztliche Sitze in folgenden Fachrichtungen betrieben:

- Chirurgische Praxis 1,0 KV-Sitze
- Gynäkologische Praxis 1,0 KV-Sitze
- Praxis für Neurochirurgie 1,0 KV-Sitze
- Praxis für Neurologie 2,0 KV-Sitze
- Praxis für Orthopädie und Chirotherapie 1,0 KV-Sitze
- Praxis für Anästhesie 2,5 KV-Sitze
- Praxis für Labormedizin 0,5 KV-Sitze

Aufgabe der MVZ GmbH ist neben der Teilnahme an der allgemeinen ambulanten Versorgung die ambulante, prä- und poststationäre Behandlung der Patienten der Klinikum Ingolstadt GmbH sicherzustellen. Die fachübergreifende Behandlung und die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachärzte im MVZ gewährleistet eine optimale Patientenversorgung, insbesondere an der Schnittstelle ambulante / stationäre Versorgung.

Von der anästhesiologischen Praxis werden sowohl Leistungen für das ambulante Operationszentrum der Klinikum Ingolstadt GmbH als auch für externe niedergelassene Ärzte und Praxen erbracht.

Seit April 2013 werden auch betriebsmedizinische Leistungen für das Klinikum und verbundene Unternehmen erbracht.

Die Vergütung der ärztlichen Leistungen des MVZ erfolgt über die gesetzliche und private Krankenversicherung, über Selbstzahler und im Segment Betriebsmedizin über die Klinikum Ingolstadt GmbH.

Im Jahr 2023 wurden im MVZ 28.584 (Vorjahr 27.043) Patienten behandelt.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	41	69	-28	40,6
Praxiswerte	43	58	-15	25,9
Sachanlagen	100	81	19	23,5
Langfristiges Vermögen	184	208	-24	11,5
Forderungen und Abgrenzungen	434	631	-197	31,2
Ausleihungen an Klinikum Ingolstadt GmbH	250	0	250	>100
Liquide Mittel	73	320	-247	77,2
Kurzfristiges Vermögen	757	951	-194	20,4
Gesamtvermögen	941	1.159	-218	18,8
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Verlustvortrag	349	248	101	40,7
Jahresergebnis	173	101	72	71,3
Eigenkapital	547	374	173	0,0
Rückstellungen	117	108	9	8,3
Kreditaufnahme bei Klinikum Ingolstadt GmbH	0	350	-350	100,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	235	260	-25	9,6
Steuerverbindlichkeiten	42	67	-25	37,3
Verbindlichkeiten	277	677	-400	59,1
Gesamtkapital	941	1.159	-218	18,8

Das Gesamtvermögen sank in 2023 um TEUR 218 auf TEUR 941.

Das langfristige gebundene Anlagevermögen ist bei Investitionen von TEUR 50, u.a. für Diagnostikgeräte, und planmäßigen Abschreibungen von TEUR 74 um TEUR 24 auf TEUR 184 gesunken.

Das kurzfristige Vermögen ging um TEUR 194 auf TEUR 757 zurück. Die Forderungen und Abgrenzungen sanken abrechnungsbedingt um TEUR 197 auf TEUR 434. Der Klinikum Ingolstadt GmbH wurde ein Darlehen von TEUR 250 zur Liquiditätssicherung gewährt, was sich in dem Rückgang der liquiden Mittel um TEUR 247 auf TEUR 73 widerspiegelt.

Finanziert wird das Vermögen, neben dem infolge des Jahresüberschusses von TEUR 173 auf TEUR 547 angewachsenen Eigenkapital, im Wesentlichen durch das kurzfristige Fremdkapital, das um TEUR 400 auf TEUR 277 gesunken ist. Aus den Mitteln aus dem Forderungsabbau und dem Jahresüberschuss konnte die Kreditaufnahme bei der Klinikum Ingolstadt GmbH in Höhe von TEUR 350 vollständig getilgt werden.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Praxiseinnahmen	2.641	2.488	153	6,1
Konsiliararztleistungen für Klinikum Ingolstadt	51	59	-8	13,6
Betriebsmedizinische Leistungen	727	713	14	2,0
Sonstige betriebliche Erträge	0	25	-25	100,0
Betriebliche Erträge	3.419	3.285	134	4,1
Materialaufwand	-144	-132	-12	9,1
Personalaufwand	-2.326	-2.249	-77	3,4
Abschreibungen	-74	-64	-10	15,6
Aufwand für Praxisräume und -ausstattung	-180	-174	-6	3,4
Nutzungsentgelte an Klinikum Ingolstadt GmbH	-171	-158	-13	8,2
Leistungsbezug von verbundenen Unternehmen	-194	-191	-3	1,6
übrige betriebliche Aufwendungen	-186	-183	-3	1,6
Zinsergebnis	-4	-2	-2	100,0
periodenfremdes Ergebnis	33	-31	64	>100
Jahresüberschuss	173	101	72	71,3

Der Jahresüberschuss erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 72 auf TEUR 173. Dem fallzahlenbedingten Anstieg der Erlöse um TEUR 134 auf TEUR 3.419, stehen um TEUR 62 höhere Betriebsaufwendungen von TEUR 3.246, vor allem für Personal, gegenüber.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Patientenzahlen um 5,7 % auf 28.584 Patienten angestiegen, da die pandemiebedingten Einschränkungen ab April 2023 weggefallen sind.

Patientenzahlen	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kassenabrechnung (GKV)	25.112	23.824	1.288	5,4
Privatabrechnung (PKV)	2.260	2.092	168	8,0
BG und IGeL Leistungen	1.212	1.127	85	7,5
Patienten gesamt	28.584	27.043	1.541	5,7

Auf die Personalkosten entfällt ein Anstieg um TEUR 77 auf TEUR 2.326. Im Geschäftsjahr waren 24,6 (Vorjahr 25,0) Vollkräfte beschäftigt. Davon entfallen 9,7 (Vorjahr 10,5) Vollkräfte auf den ärztlichen Dienst. Im Vorjahr waren Abfindungszahlungen von TEUR 48 enthalten.

Die Abschreibungen erhöhten sich investitionsbedingt um TEUR 10 auf TEUR 74.

Die Nutzungsentgelte für OP-Saal und sonstige Anlagen der Klinikum Ingolstadt GmbH stiegen im Vorjahresvergleich um TEUR 16 auf TEUR 365, im Wesentlichen bedingt durch das höhere OP-Saalnutzungsentgelts (TEUR +12).

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	94	173	101	386	161	239
Betriebsleistung	TEUR	3.461	3.419	3.285	3.285	2.773	2.816
Personalaufwandsquote	%	71,4	68,0	68,5	65,8	72,6	67,7
Mitarbeiter	VZÄ	26,1	24,6	25,0	25,3	23,3	23,0
Cashflow	TEUR	31	247	165	433	192	275
Investitionen	TEUR	70	50	107	114	30	40
Bilanzsumme*	TEUR	948	941	1.159	1.145	950	997
Anlagenintensität	%	20,1	19,6	17,9	14,4	10,3	10,0
Eigenmittel	TEUR	641	547	374	273	-113	-274
Kredite	TEUR	0	0	350	550	750	900

* abzüglich nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag bis 2020

Ausblick

Im Jahr 2024 wird, bei einer leicht wachsenden Betriebsleistung, die den Kostenanstieg insbesondere im Bereich Personal decken soll, ein Jahresüberschuss von TEUR 100 angestrebt.

Das Geschäftsfeld der Betriebsmedizin soll zunächst durch die Rekrutierung weiterer ärztlicher Mitarbeiter*innen stabilisiert werden. Gelingt dieses, soll die Versorgung externen Partner weiter ausgebaut werden.

Ein weiterer Ausbau des MVZ ist ein strategisches Ziel. Der dafür notwendige Erwerb weiterer Kassenarzt-Sitze ist jedoch in einem durch die Kassenärztliche Vereinigung stark reglementierten Marktumfeld eine besondere Herausforderung.

Finanzielle Verpflichtungen des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt

Für den Krankenhauszweckverband Ingolstadt, der sich satzungsgemäß zur Sicherung der Liquidität der Klinikum Ingolstadt GmbH verpflichtet hat, können sich aus der Kreditgewährung der Klinikum Ingolstadt GmbH an die MVZ GmbH bei nicht planmäßiger Tilgung der Kredite der MVZ GmbH mittelbar finanzielle Verlustausgleichsverpflichtungen ergeben. Die Klinikum Ingolstadt GmbH hat einen Rangrücktritt hinsichtlich ihrer Darlehensforderungen gegenüber der MVZ GmbH erklärt.

Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 3969	
Stammkapital:		25.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Klinikum Ingolstadt GmbH	
Unterbeteiligungen:	Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	100,00%
	Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	100,00%
	Digitales Gründerzentrum für die Region Ingolstadt GmbH	2,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Jochen Bocklet Dr. Andreas Tiete	
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer (bis 03.11.2023) Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger (ab 04.11.2023) Stadträte: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll Dr. Anton Böhm Jürgen Köhler Jakob Schäuble Dr. Christoph Spaeth Albert Wittmann Bezirksräte: Reinhard Eichiner (bis 06.12.2023) Alexander Heimisch (ab 07.12.2023) Rainer Schneider Joachim Siebler Sabine Rabl, Betriebsrätin Klinikum Ingolstadt GmbH	
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH vom 29.12.2008 Ergebnisabführungsvertrag mit der Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH vom 15.03.2006	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH bündelt als gewerbliche Managementholding die Ergebnisse der Tochtergesellschaften.

Die **Ertragslage** der Gesellschaft ist geprägt durch die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften und die anfallende Ertragssteuerbelastung.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verwaltungsaufwand	-48	-32	-16	50,0
Gewinnabführung/Verlustübernahme				
Dienstleistungs- u. Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	88	-103	191	>100
Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	179	21	158	>100
Zinsergebnis	24	2	22	>100
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-72	34	-106	>100
Periodenfremdes Ergebnis	0	-3	3	100,0
Jahresergebnis	171	-81	252	>100

Im Geschäftsjahr 2023 konnte ein Gewinn von TEUR 171 erzielt werden im Gegensatz zum Verlust des Vorjahres von TEUR 81.

Bei der Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH fiel ein abzuführender Gewinn von TEUR 88 statt dem im Vorjahr auszugleichenden Verlust von TEUR 103 an, da die Erlöse aus der Parkraumbewirtschaftung wegen der wieder höheren Belegung im Klinikum sowie einer Anhebung der Preise höher ausfielen.

Die Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH führt im Vorjahresvergleich einen um TEUR 158 höheren Gewinn von TEUR 179 ab. Die Abschreibungen sanken um TEUR 236, da im Jahr 2023 keine Investitionen in medizinischen Geräten getätigt wurden. Im Jahr 2022 endeten die Nutzungsverträge für das Gerät „Focal One“ und den Modulcontainer.

Der Verwaltungsaufwand der Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH liegt insbesondere aufgrund von angestiegenen Personalkostenverrechnungen mit TEUR 48 um TEUR 16 über dem Vorjahreswert.

Die Zinserträge aus den höheren Darlehensgewährungen an die Klinikum Ingolstadt GmbH sowie an die Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH fallen auch wegen des gestiegenen Zinsniveaus mit TEUR 24 deutlich höher aus als im Vorjahr (TEUR 2).

Im Jahr 2023 fallen wegen des positiven Ergebnisses, Steuern vom Einkommen und Ertrag von TEUR 72 an; im Vorjahr bestand eine Ertragssteuererstattung von TEUR 34.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Finanzanlagen				
Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	25	25	0	0,0
Dienstleistungs- u. Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	25	25	0	0,0
Digitales Gründerzentrum für die Region Ingolstadt GmbH	2	2	0	0,0
Langfristiges Vermögen	52	52	0	0,0
Gewinnabführungsansprüche				
Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	0	21	-21	100,0
Dienstleistungs- u. Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	88	0	88	>100
abzgl. erhaltene Abschlagszahlungen	-60	0	-60	>100
Geldanlage				
Klinikum Ingolstadt GmbH	400	150	250	>100
Dienstleistungs- u. Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	450	520	-70	13,5
Ertragsteuerrückforderungen	56	53	3	5,7
Liquide Mittel	28	143	-115	80,4
Kurzfristiges Vermögen	962	887	75	8,5
Gesamtvermögen	1.014	939	75	8,0
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Gewinnvortrag	771	852	-81	9,5
Jahresgewinn (Vorjahr Jahresverlust)	171	-81	252	>100
Eigenkapital	967	796	171	21,5
Rückstellungen für Ertragsteuern	20	29	-9	31,0
übrige Rückstellungen	10	9	1	11,1
Ergebnis-ausgleichs- verpflichtung				
Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	-179	0	-179	>100
erhaltene Abschlagszahlungen	180	0	180	>100
Dienstleistungs- u. Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	0	103	-103	100,0
übrige Verbindlichkeiten	17	2	15	>100
Gesamtkapital	1.014	939	75	8,0

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 75 auf TEUR 1.014. Dies beruht auf den gestiegenen Geldanlagen.

Infolge des Jahresüberschusses stieg das Eigenkapital um TEUR 171 auf TEUR 967.

Die Rückstellungen gingen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 8 auf TEUR 30 zurück.

Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt
www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 4609
Stammkapital:	25.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführer:	Jürgen Kätzlmeier
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer (bis 03.11.2023) Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger (ab 04.11.2023) Stadträte: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll Dr. Anton Böhm Jürgen Köhler Jakob Schäuble Dr. Christoph Spaeth Albert Wittmann Bezirksräte: Reinhard Eichiner (bis 06.12.2023) Alexander Heimisch (ab 07.12.2023) Rainer Schneider Joachim Siebler Sabine Rabl, Betriebsrätin Klinikum Ingolstadt GmbH
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH vom 29.12.2008

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ende 2006 gegründete Gesellschaft unterstützt mit Dienstleistungen und Verwaltungstätigkeiten die Klinikum Ingolstadt GmbH sowie deren medizinische Kooperationspartner.

Sie betreibt insbesondere die Parkplätze, das Parkhaus am Klinikum und die Tiefgaragenplätze im Anna-Ponschab-Pflegeheim. Das Aufgabenspektrum erstreckt sich darüber hinaus auf die Haus- und Wohnungsverwaltung sowie die Gebäudebewirtschaftung im Unternehmensverbund des Klinikums.

Die Liegenschaftsverwaltung betreut die Gebäude der Klinikum Ingolstadt GmbH und des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt incl. der Mitarbeiterwohnungen.

In der Sparte Parkraumbewirtschaftung werden 50 % der Umsätze mit Mitarbeitern der Klinikum Ingolstadt GmbH und deren Tochterfirmen und 50 % mit externen Parkplatznutzern auf dem Campus (Besucher und Patienten der Klinik und Praxen) der Klinikum Ingolstadt GmbH erzielt.

Damit sind die Umsätze der DLGM eng mit dem Leistungsgeschehen in der Klinikum Ingolstadt GmbH und dem Krankenhauszweckverband Ingolstadt verbunden.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	2	3	-1	33,3
Parkplatz P6	464	528	-64	12,1
übrige Anlagen und Geschäftsausstattung	39	34	5	14,7
Langfristiges Vermögen	505	565	-60	10,6
Verlustübernahme durch Gesellschafterin	0	103	-103	100,0
übrige Forderungen und Abgrenzungen	40	39	1	2,6
Liquide Mittel	17	85	-68	80,0
Kurzfristiges Vermögen	57	227	-170	74,9
Vermögen	562	792	-230	29,0
Eigenkapital	25	25	0	0,0
Rückstellungen	15	17	-2	11,8
Kredite bei Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	450	520	-70	13,5
restliche Gewinnabführungsverpflichtung an Gesellschafterin nach unterjähriger Abschlagszahlung	28	0	28	>100
übrige Verbindlichkeiten	44	230	-186	80,9
Verbindlichkeiten	522	750	-228	30,4
Kapital	562	792	-230	29,0

Das langfristige Vermögen sank bei Investitionen von TEUR 14 infolge der planmäßigen Abschreibungen von TEUR 74 um TEUR 60 auf TEUR 505.

Auch das kurzfristige Vermögen ging um TEUR 170 auf TEUR 57 zurück. Aufgrund des Verlustausgleichsanspruchs im Vorjahr (TEUR 103) ist ein Rückgang der Forderungen um TEUR 102 auf TEUR 40 zu verzeichnen. Die liquide Mittel sind um TEUR 68 auf TEUR 17 gesunken.

Finanziert wird das Vermögen neben dem unveränderten Eigenkapital von TEUR 25 durch eine Kreditaufnahme für den Parkplatzausbau; diese sank infolge von Tilgungen in 2023 um TEUR 70 auf TEUR 450.

Die um TEUR 158 gesunkenen übrigen Verbindlichkeiten von TEUR 72 betreffen die Verbindlichkeit an die Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH (TEUR 28) für die zu leistende Gewinnabführung von TEUR 88 nach Abzug der unterjährig geleisteten

Abschlagszahlungen von TEUR 60, Umsatzsteuerverbindlichkeit an die Klinikum Ingolstadt GmbH (TEUR 11) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 33). Im Vorjahr betrafen die übrigen Verbindlichkeiten von TEUR 229 insbesondere gestundete Pachtzahlungen an die Klinikum Ingolstadt GmbH von TEUR 156.

Die Bedienung der Kreditverbindlichkeiten für den Parkplatz ist über die Gesamterträge incl. der Parkentgelte, die bei normaler Auslastung Zins und Abschreibung und Bewirtschaftungskosten decken, gesichert.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse Parkraumbewirtschaftung	848	603	245	40,6
Erlöse Hausverwaltung	193	188	5	2,7
Erlöse Reinigung und Hausmeisterleistungen	189	191	-2	1,0
sonstige betriebliche Erträge	7	1	6	>100
Personalaufwand	-341	-332	-9	2,7
Abschreibungen	-74	-83	9	10,8
Pacht für Parkflächen	-375	-375	0	0,0
Reparaturen/Instandhaltung/Wartung	-37	-44	7	15,9
bezogene Leistungen von verbundenen Unternehmen	-175	-169	-6	3,6
übrige bezogene Leistungen und Sachaufwendungen	-128	-84	-44	52,4
Zinsergebnis	-19	-1	-18	>100
periodenfremdes Ergebnis	0	2	-2	100,0
Gewinnabführung (Vorjahr Verlustübernahme)				
Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	88	-103	191	>100
davon aus				
Parkraumbewirtschaftung	54	-131	185	>100
Liegenschaftsbetreuung	34	28	6	21,4

Der an die Alleingesellschafterin Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH abzuführende Gewinn beträgt TEUR 88 (Vorjahr ausgleichender Verlust TEUR 103).

Die Erlöse aus der Parkraumbewirtschaftung stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 245 auf TEUR 848 an. Die Parkgebühren und die Entgelte für Nutzung der Parkplätze wurden nach zehn Jahren Konstanz Anfang März 2023 erhöht.

Die übrigen Erlöse erhöhten sich um TEUR 9 auf TEUR 394, u.a. aufgrund des Nutzungsentgelts für eine Photovoltaikanlage.

Auf die Personalkosten entfällt aufgrund von Tarifsteigerungen ein Anstieg um TEUR 9 auf TEUR 341. Im Geschäftsjahr waren 5,3 (Vorjahr 5,4) Vollkräfte beschäftigt.

Die übrigen bezogenen Leistungen und Sachaufwendungen sind, unter anderem aufgrund von Fremdarbeiten für den Parkplatz P6, um TEUR 44 auf TEUR 128 angestiegen.

Die Zinsbelastung erhöhte sich aufgrund des stark angestiegenen Zinsniveaus für das Darlehen bei der Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH um TEUR 18 auf TEUR 19.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Ergebnis vor Ausgleich	TEUR	20	88	-103	-158	-24	228
Betriebsleistung	TEUR	1.213	1.237	983	918	4.720	4.438
Personalaufwandsquote	%	31,7	27,6	33,8	34,7	82,6	75,5
Mitarbeiter	VZÄ	5,5	5,3	5,4	5,3	123,2	103,6
Cashflow	TEUR	-5	162	-20	-79	53	306
Investitionen	TEUR	50	14	28	16	3	3
Bilanzsumme	TEUR	537	562	791	860	1.023	1.291
Anlagenintensität	%	89,4	89,9	71,3	72,0	66,7	58,6
Eigenmittel	TEUR	25	25	25	25	25	25
Eigenmittelquote	%	4,7	4,4	3,2	2,9	2,4	1,9
Kredite	TEUR	375	450	520	590	650	710

Ausblick – Chancen und Risiken

Bei Erzielung von Erträgen von 1,2 Mio. EUR ist in 2024 mit einem Gewinn von TEUR 20 zu rechnen. Dabei wurde unterstellt, dass die angestiegenen Patienten- und Besucherzahlen zu stabilen Erlösen aus der Parkraumbewirtschaftung führen werden.

Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Stammkapital:	25.000 €
gehalten durch	
Gesellschafter:	Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Jürgen Kätzlmeier
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH vom 15.03.2006

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand des im Februar 2006 gegründeten Unternehmens ist die Anschaffung, die An- und Vermietung und der Betrieb von medizinischen Geräten.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	10	13	-3	23,1
Medizinische Geräte	0	2	-2	100,0
übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	2	-1	50,0
Langfristiges Vermögen	11	17	-6	35,3
Forderungen und Abgrenzungen	1	0	1	>100
Überzahlung der Gewinnabführung an Gesellschafterin aufgrund unterjähriger Abschlagszahlung	1	0	1	>100
Liquide Mittel	38	48	-10	20,8
kurzfristiges Vermögen	40	48	-8	16,7
Vermögen	51	65	-14	21,5
Eigenkapital	25	25	0	0,0
Rückstellungen	9	10	-1	10,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	3	4	>100
Gewinnabführungsverpflichtung an Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	0	21	-21	100,0
übrige Verbindlichkeiten	10	6	4	66,7
Verbindlichkeiten	17	30	-13	43,3
Kapital	51	65	-14	21,5

Das langfristige Vermögen ging um TEUR 6, aufgrund planmäßiger Abschreibungen von TEUR 4 und Abgänge mit Restbuchwerten von TEUR 2, auf TEUR 11 zurück. Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2023 keine getätigt.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Nutzungsentgelt NEVAS	77	54	23	42,6
Nutzungsentgelte medizinische Geräte	179	198	-19	9,6
Mieterträge Bürocontainer	0	70	-70	100,0
Betriebs-/Geschäftsausstattung und übrige Mieterlöse	10	10	0	0,0
Umsatzerlöse	266	332	-66	19,9
Abschreibungen	-4	-240	236	98,3
Wartungskosten	-12	-11	-1	9,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-71	-51	-20	39,2
periodenfremdes Ergebnis und Anlagenabgangsverluste	0	-8	8	100,0
Zinsergebnis	0	-1	1	100,0
Gewinnabführung				
an Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	179	21	158	>100

Die Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH führt im Vorjahresvergleich einen um TEUR 158 höheren Gewinn von TEUR 179 ab, im Wesentlichen bedingt durch das Auslaufen von Abschreibungen.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Ergebnis vor Ausgleich	TEUR	2	179	21	75	109	121
Betriebsleistung	TEUR	88	266	332	771	889	974
Cashflow	TEUR	5	183	261	602	663	721
Investitionen	TEUR	0	0	14	0	0	0
Bilanzsumme	TEUR	48	51	65	570	1.246	1.869
Anlagenintensität	%	16,7	21,6	26,2	83,3	80,8	86,2
Eigenmittel	TEUR	25	25	25	25	25	25
Eigenmittelquote	%	52,1	49,0	38,5	4,4	2,0	1,3
Kredite	TEUR	0	0	0	400	1.000	1.600

Ausblick – Chancen und Risiken

Es wird mit einem leichten Überschuss von TEUR 2 geplant.

Da keine großen Investitionen mehr mit externen Partnern zusammen genutzt werden können, wird eine Auflösung der Gesellschaft angestrebt.

AININ Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH

Esplanade 10, 85049 Ingolstadt

Handelsregister:	HRB 9128		
Stammkapital:		60.000 €	100%
gehalten durch Gesellschafter:			
	Stadt Ingolstadt	5.000 €	8,33%
	Klinikum Ingolstadt GmbH	10.000 €	16,67%
	IFG Ingolstadt AöR	5.000 €	8,33%
	Technische Hochschule Ingolstadt	20.000 €	33,33%
	MMS Portfolio GmbH	5.000 €	8,33%
	AUDI AG	5.000 €	8,33%
	Fraunhofer - Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.	5.000 €	8,33%
	Stiftung Katholische Universität Eichstätt-	5.000 €	8,33%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Dr. Christian Lösel		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Dr. Reinhard Brandl		
	Mitglieder:		
	Dr. Dorothea Deneke-Stoll		
	Andrea Finkenzeller-Lohse		
	Prof. Dr. Hans-Joachim Hof		
	Prof. Dr. Jens Hogreve		
	Thomas Kleemann		
	Dr. Johannes Luyken		
	Christian Müller		
	Prof. Dr. Georg Rosenfeld		
	Dr. Siegfried Schmidner		
	Prof. Dr. Walter Schober		
	Dr. Andreas Tiete		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Zweck der im April 2019 gegründeten Gesellschaft ist die Koordination, Förderung und Durchführung von angewandter Forschung und Grundlagenforschung mit dem Schwerpunkt auf den Themenstellungen der Künstlichen Intelligenz und des Maschinellen Lernens einschließlich der unentgeltlichen Weitervermittlung des entstandenen Wissens. Dieser Zweck wird insbesondere durch die Stellung von Professuren in diesen Themengebieten erfüllt.

Die Klinikum Ingolstadt GmbH begleitet mit ihrer Beteiligung an der AININ und der damit verbundenen Finanzierung von zwei Professuren in den Bereichen Medizininformation und Sensorik die Entwicklung medizinischer Werkzeuge und Sensorik Cases und erprobt ihre praxistaugliche Anwendung. Im somatischen und psychiatrischen Bereich des Gesundheitswesens wird damit einer zukunftsorientierten, modernen Patientenversorgung Rechnung getragen.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Lizenzen	6	9	-3	33,3
Sachanlagen	52	50	2	4,0
Forderungen gegen Gesellschafter	0	12	-12	100,0
sonstige Vermögensgegenstände	31	32	-1	3,1
Liquide Mittel	370	243	127	52,3
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	2	0	0,0
Vermögen	461	348	113	32,5
Stammkapital	60	60	0	0,0
Kapitalrücklage	60	60	0	0,0
Verlustvortrag	-11	-25	14	56,0
Jahresergebnis	36	14	22	>100
Eigenkapital	145	109	36	33,0
Rückstellungen	33	28	5	17,9
Erhaltene Anzahlungen	133	117	16	13,7
Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	150	94	56	59,6
Kapital	461	348	113	32,5

Das Gesamtvermögen der AININ GmbH ist im Vergleich zum Vorjahr um 32,5 % auf TEUR 461 angewachsen.

Die Gesellschaft verfügt zum 31.12.2023 unverändert über ein Stammkapital und eine Kapitalrücklage von je TEUR 60.

Das Anlagevermögen reduzierte sich um TEUR 1 auf TEUR 58. Den getätigten Investitionen von TEUR 28 (Anschaffung Mikroskop und Drohne für das Projekt Caesar) stehen Abschreibungen von TEUR 29 gegenüber.

Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 133 betreffen das Projekt newMIND. Diese spiegeln sich in den liquiden Mitteln wider, die um TEUR 127 auf TEUR 370 gestiegen sind. Die sonstigen Verbindlichkeiten und Abgrenzungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 56 auf TEUR 150 und enthalten im Wesentlichen noch nicht verwendete Zuschüsse der Gesellschafterin IFG Ingolstadt AöR in Höhe von TEUR 123 für den Aufbau der Geschäftsstelle sowie Steuerverbindlichkeiten.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	110	24	86	>100
sonstige betriebliche Erträge	416	379	37	9,8
Löhne und Gehälter	-295	-229	-66	28,8
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-44	-28	-16	57,1
Rechts- und Beratungskosten	-19	-18	-1	5,6
Abschreibungen	-29	-28	-1	3,6
übrige Verwaltungskosten	-103	-86	-17	19,8
Jahresergebnis	36	14	22	>100

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 110 betreffen Projekte im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb; im Jahr 2023 insbesondere das Projekt VGI newMIND.

Zuwendungen aus Fördermitteln und sonstige betriebliche Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 37 auf TEUR 416 gestiegen. Diese betreffen hauptsächlich Zuschüsse der Gesellschafterin IFG Ingolstadt AöR in Höhe von TEUR 146, des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur sowie der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH.

Der Anstieg des Personalaufwands um TEUR 66 auf TEUR 295 resultiert im Wesentlichen aus den zusätzlichen Projekten und den Neueinstellungen im Vorjahr, die sich im Geschäftsjahr ganzjährig auswirkten.

Es ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 36, welcher mit dem Verlustvortrag von TEUR 11 verrechnet wird.

Finanzielle Verpflichtungen des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt

Die Haftung des Krankenhauszweckverbandes, als Alleingesellschafter der Klinikum Ingolstadt GmbH, ist auf die übernommene Stammeinlage von TEUR 10 begrenzt.

Zusätzlich sind im Rahmen der Konsortialvereinbarung zwei Professuren in dem Forschungsgebiet der Künstlichen Intelligenz und des Maschinellen Lernens mit jährlich bis zu TEUR 400 zu finanzieren. Diese Verpflichtung wurde ab 2021 für mindestens fünf Jahre übernommen. Die Mittel hierfür stellt der Krankenhauszweckverband aus den bestehenden Gewinnvorträgen der Klinikum Ingolstadt GmbH zur Verfügung. Darüber hinaus bestehen keine etwaigen Nachschusspflichten. In 2023 wurden TEUR 400 für die zwei Stiftungsprofessuren an die Technische Hochschule gezahlt.

Kardio-CT GmbH & Co. KG

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt
www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRA 2022		
Kommanditkapital:		30.000 €	
gehalten von der Kommanditistin:	Klinikum Ingolstadt GmbH		100,00%
Komplementär:	CT 64 Verwaltungs-GmbH	ohne Einlage	
Unterbeteiligung:	CT 64 Verwaltungs-GmbH		100,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	CT 64 Verwaltungs-GmbH		

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die gewerbliche Tätigkeit der Ende 2006 gegründeten Gesellschaft erstreckte sich seit März 2008 auf den Betrieb eines Computertomographen. Mit der Veräußerung des CT 64 Systems hat die Gesellschaft am 16. Februar 2018 ihren Geschäftsbetrieb eingestellt.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Finanzanlagen Anteile CT 64 Verwaltungs GmbH 100 %	25	25	0	0,0
Forderungen und Abgrenzungen	4	3	1	33,3
Liquide Mittel	5	6	-1	16,7
Vermögen	34	34	0	0,0
Haftkapital/ Eigenkapital	30	30	0	0,0
Rückstellungen	1	1	0	0,0
Verbindlichkeiten Komplementärin CT 64 GmbH	3	3	0	0,0
Kapital	34	34	0	0,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
sonstige betriebliche Erträge	0	1	-1	100,0
Haftungsvergütung/Auslagenersatz Komplementärin	-3	-3	0	0,0
übrige Verwaltungskosten	-1	-1	0	0,0
Jahresfehlbetrag	-4	-3	-1	33,3

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 4 wird von der Kommanditistin Klinikum Ingolstadt GmbH übernommen.

CT 64 Verwaltungs-GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 4200	
Stammkapital:		25.000 €
gehalten durch		
Gesellschafter:	Kardio-CT GmbH & Co. KG	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Jürgen Kätzlmeier	

Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Der Ende 2006 gegründeten CT 64 Verwaltungs-GmbH obliegt als Komplementärin die persönliche Haftung und die Geschäftsführung der Kardio-CT GmbH & Co. KG. Hierfür erhält die CT 64 Verwaltungs-GmbH eine Haftungsvergütung und einen Aufwendungsersatz.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Forderung gegen Kardio-CT GmbH & Co. KG	3	3	0	0,0
Liquide Mittel	43	41	2	4,9
Vermögen	46	44	2	4,5
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Gewinnvortrag	18	16	2	12,5
Jahresüberschuss	2	2	0	0,0
Eigenkapital	45	43	2	4,7
Rückstellungen	1	1	0	0,0
Kapital	46	44	2	4,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Haftungsvergütung	2	2	0	0,0
Auslagenersatz	1	1	0	0,0
übrige Verwaltungskosten	-1	-1	0	0,0
Jahresüberschuss	2	2	0	0,0

Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 4311
Stammkapital:	25.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Klinikum Ingolstadt GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführer:	Dr. Andreas Tiete Jochen Bocklet
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer (bis 03.11.2023) Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger (ab 04.11.2023) Stadträte: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll Dr. Anton Böhm Jürgen Köhler Jakob Schäuble Dr. Christoph Spaeth Albert Wittmann Bezirksräte: Reinhard Eichiner (bis 06.12.2023) Alexander Heimisch (ab 07.12.2023) Rainer Schneider Joachim Siebler Sabine Rabl, Betriebsrätin Klinikum Ingolstadt GmbH

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Mit ihrer Aufgabenstellung, der Versorgung, Betreuung und Unterstützung älterer, erwerbsunfähiger und hilfsbedürftiger Personen sowie von Menschen mit psychiatrischen, geistigen und sozialen Problemen, die in Folge ihres körperlichen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind oder deren Bezüge nicht höher als das 4-fache des Regelsatzes der Sozialhilfe im Sinn des § 28 des zwölften Buches Sozialgesetzbuch sind, ist die Gesellschaft gemeinnützig tätig.

Die Klinikum Ingolstadt GmbH hatte mit Wirkung zum 01.01.2007 den Betrieb des Pflegeheims auf die von ihr neu gegründete 100 %ige Tochtergesellschaft Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH übertragen.

In den vom Krankenhauszweckverband angemieteten Räumen des Anna Ponschab Hauses betreibt die Alten- und Pflegeheim GmbH psychiatrische Langzeitpflege nach dem SGB XI und Eingliederungshilfe für seelisch kranke Erwachsene nach dem SGB XII mit je 40 Plätzen.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	%
Software, Einrichtung und Ausstattung	85	2%	103	3%	- 18	17,5
Wertguthabenüberhang Lebensarbeitszeitkonten	1	0%	1	0%	0	0,0
Langfristiges Vermögen	86	2%	104	3%	- 18	17,3
Forderungen und Abgrenzungen	277	8%	266	7%	11	4,1
Ausleihung an Klinikum Ingolstadt GmbH	3.000	86%	3.188	86%	- 188	>100
Bankguthaben	144	4%	155	4%	- 11	>100
Kurzfristiges Vermögen	3.421	12%	3.609	11%	- 188	5,2
Gesamtvermögen	3.507	14%	3.713	14%	- 206	5,5
Gezeichnetes Kapital	25	1%	25	1%	0	0,0
Kapitalrücklagen	1.361	39%	1.361	37%	0	0,0
Gewinn-/Verlustvortrag	894	25%	885	24%	9	>100
Jahresergebnis	-71	-2%	9	0%	- 80	888,9
Eigenkapital	2.209	63%	2.280	62%	- 71	3,1
Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5	0%	7	0%	- 2	>100
Eigenmittel	2.214	63%	2.287	62%	- 73	3,2
Pensions-/Beihilfe-/Jubiläums-/Archivierungsrückstellungen						
Langfristiges Fremdkapital	770	22%	775	21%	-5	0,6
Rückstellung für Personalaufwendungen	184	5%	228	6%	- 44	19,3
Übrige Rückstellungen	27	0%	22	0%	5	22,7
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	127	3%	180	4%	- 53	29,4
Verwahrgelder der Bewohner	93	2%	85	2%	8	9,4
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	92	3%	136	4%	- 44	32,4
Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital	523	8%	651	10%	- 128	19,7
Gesamtkapital	3.507	93%	3.713	93%	- 206	5,5

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 206 auf TEUR 3.507 gesunken.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen ging um TEUR 18 auf TEUR 86 zurück. Den Investitionen von TEUR 3 stehen Abschreibungen von TEUR 21 gegenüber. Das Wertüberhangguthaben von TEUR 71 übersteigt um TEUR 1 die Rückstellung für Langzeitarbeitskonten.

Das kurzfristige Vermögen sank um TEUR 188 auf TEUR 3.421. Dies resultiert aus dem Rückgang der Liquiditätsbestände in Form von Bankguthaben und Geldanlagen um TEUR 199 auf TEUR 3.144. Die Forderungen und Abgrenzungen stiegen dagegen stichtagsbezogenen um TEUR 11 auf TEUR 277.

Das Eigenkapital reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Jahresfehlbetrags um TEUR 71 auf TEUR 2.209. Der Sonderposten für Fördermittel wurde abschreibungsbedingt um TEUR 2 auf TEUR 5 reduziert. Aus Eigenkapital und Sonderposten für Fördermittel

ergeben sich Eigenmittel von TEUR 2.214. Die im Vergleich zum langfristigen Vermögen (TEUR 86) hohen Eigenmittel spiegeln sich in den hohen Liquiditätsüberschüssen wider.

Das langfristige Fremdkapital von TEUR 770 umfasst die langfristigen Rückstellungen für zu erstattende Umlagezahlungen für Beamtenpensionen, Beihilfen und Jubiläumsumwendungen und Archivierungskosten. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5 ist insbesondere auf die Entwicklung der Rückstellung für die Umlagezahlungen für Beamtenpensionen (TEUR +7) und der Rückstellung für Beihilfen (TEUR -10) zurückzuführen.

Das kurz- und mittelfristige Fremdkapital ging um TEUR 129 auf TEUR 522 zurück. Die kurzfristigen Rückstellungen, die insbesondere Personalverpflichtungen aus Urlaub, Freizeitguthaben, Leistungsentgelte und variable Vergütungen betreffen, sanken um TEUR 40 auf TEUR 210.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind mit TEUR 312 stichtagsbezogen um TEUR 89 niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang betrifft mit TEUR 53 niedrigere Leistungsverbindlichkeiten von TEUR 127, insbesondere gegenüber der Klinikum Ingolstadt GmbH. Die für Bewohner hinterlegten Verwarentgelte sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 8 auf TEUR 93 angestiegen. Die übrigen um TEUR 44 niedrigeren Verbindlichkeiten und Abgrenzungen von TEUR 92 betreffen mit TEUR 20 noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer sowie mit TEUR 56 Überzahlungen der Kostenträger und noch nicht verwendete Spendengelder.

Leistungsdaten

	Plätze	2023	2022	Veränderung	
Psychiatrische Langzeitpflege					
Pflegetage	40	13.411	13.845	-434	-3,1%
offen	20	6.624	6.545	79	1,2%
Auslastung in %		90,7	89,7	1,0	
beschützend	20	6.787	7.300	-513	-7,0%
Auslastung in %		93,0	100,0	-7,0	
Eingliederungshilfe					
für seelisch kranke Erwachsene					
Pflegetage	40	14.362	14.535	-173	-1,2%
offen	18	6.471	6.567	-96	-1,5%
Auslastung in %		98,5	100,0	-1,5	
geschlossen	22	7.891	7.968	-77	-1,0%
Auslastung in %		98,3	99,2	-0,9	
Pflegetage		27.773	28.380	-607	-2,1%
Anteil ohne Pflegegrad		51,7%	51,2%	0,5%	
Anteil Pflegegrad 1		0,0%	0,2%	-0,2%	
Anteil Pflegegrad 2		28,6%	28,7%	-0,1%	
Anteil Pflegegrad 3		12,2%	11,8%	0,4%	
Anteil Pflegegrad 4		2,7%	4,0%	-1,3%	
Anteil Pflegegrad 5		4,8%	4,1%	0,7%	

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Psychiatrische Langzeitpflege	1.163	1.078	85	7,9
Eingliederung seelisch kranker Erwachsener	1.960	1.992	-32	1,6
Unterkunft und Verpflegung	353	335	18	5,4
Zusatzleistungen	220	207	13	6,3
Weiterberechnete Investitionskostenanteile	667	636	31	4,9
Erlöse aus dem Betrieb der Einrichtung	4.363	4.248	115	2,7
Leistungen an KI GmbH und DLGM GmbH	115	108	7	6,5
Kostenersatz Corona Pandemie u. Pflegemehrbedarf	11	111	-100	90,1
Ausbildungsumlage	55	62	-7	11,3
Übrige betriebliche Erträge	17	11	6	54,5
Betriebsleistung	4.561	4.540	21	0,5
Essensbezug von KI GmbH	-425	-416	-9	2,2
Bezogene Leistungen KI GmbH	-265	-310	45	14,5
übriger Material-/Wirtschafts- u. Verwaltungsbedarf	-134	-151	17	11,3
Personalaufwand	-2.955	-2.782	-173	6,2
Ausbildungsfonds	-58	-64	6	9,4
Abschreibungen nicht gefördertes Anlagevermögen	-19	-29	10	34,5
Aufwendungen für Instandhaltung u. Instandsetzung	-21	-20	-1	5,0
Miete Anna Ponschab Haus	-837	-803	-34	4,2
übrige betriebliche Aufwendungen	-11	-3	-8	>100
Zinsergebnis	104	-1	105	>100
Betriebsergebnis	-60	-39	-21	53,8
Rückstellungen für Pensionen/Beihilfe/Altersteilzeit	5	-13	18	>100
periodenfremde Erträge/Aufwendungen	-16	61	-77	>100
Anlagenabgangsverluste	0	0	0	>100
Jahresergebnis	-71	9	-80	>100

Die Erlöse aus dem Betrieb der Einrichtungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 115 auf TEUR 4.363 an. In der psychiatrischen Langzeitpflege wurde aufgrund der neuen Vergütungsvereinbarung mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2023, trotz des Rückgangs der Auslastung, ein Anstieg der Erlöse um TEUR 85 auf TEUR 1.163 verzeichnet. Die Erträge der Eingliederung seelisch kranker Erwachsener sind belegungsbedingt um TEUR 32 auf TEUR 1.960 gesunken.

Die personellen Unterstützungsleistungen für die Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH sowie für die Klinikum Ingolstadt GmbH wuchsen um TEUR 7 auf TEUR 115 an. Durch den Wegfall der Erstattungsleistungen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sanken die Erstattungsleistungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 95 auf TEUR 20. Die vereinnahmte Ausbildungsumlage sank im Vorjahresvergleich um TEUR 7 auf TEUR 55.

Die Personalaufwendungen sind im Vorjahresvergleich unter Berücksichtigung der Entgelttarifsteigerungen um TEUR 173 (6,2 %) auf TEUR 2.955 angestiegen. Verrechnet sind Erstattungen von TEUR 4 für Mutterschutz und Entgeltfortzahlungen. Der Personaleinsatz stieg um 0,1 auf 44,3 Vollkräfte.

Der Verwaltungs- und Wirtschaftsbedarf sank um TEUR 53 auf TEUR 824. Er betrifft mit TEUR 690 den Leistungsbezug von verbundenen Unternehmen in den Bereichen Speisenversorgung, zentrale Verwaltungsdienstleistungen und Personalverwaltung, der um TEUR 36 gesunken ist. Der übrige Material-, Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf ist insbesondere infolge niedrigerer Personalakquiseaufwendungen um TEUR 17 auf TEUR 134 gesunken.

Die Räume für den Pflegeheimbetrieb werden vom Krankenhauszweckverband Ingolstadt gestellt. Die Miete einschließlich Nebenkosten ist aufgrund der ab Oktober 2022 wirksam gewordenen Mieterhöhung um TEUR 34 auf TEUR 837 gestiegen.

In 2023 konnten aufgrund des stark gestiegenen Zinsniveaus um TEUR 99 höhere Zinserträge von TEUR 104 für die Geldanlagen erzielt werden. Zudem sanken die Zinslasten aus den Pensions-/Beihilferückstellungen um TEUR 15 auf TEUR 5.

Durch die Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 80 trat erstmals ein Jahresverlust von TEUR 71 ein. Das Betriebsergebnis sank dabei um TEUR 126. Der Betriebsaufwand konnte in 2023 in Höhe von TEUR 164 nicht durch die betrieblichen Erträge gedeckt werden.

Der Rückgang des Betriebsergebnisses gegenüber dem Vorjahr beruht auf den belegungsbedingten Mindererträgen von TEUR 21 und den Kostensteigerungen von TEUR 147, die insbesondere den Personalaufwand betreffen. Positiv wirken die Zinserträge aus den Geldanlagen von TEUR 104. Gegenläufig wirken belastende periodenfremde Aufwendungen von TEUR 11, während im Vorjahr insgesamt periodenfremde Erträge von TEUR 48 zu verzeichnen waren.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	0	-71	9	107	381	409
Betriebsleistung	TEUR	5.059	4.561	4.540	4.594	4.650	4.356
Materialaufwandsquote	%	15,4	18,1	19,3	17,0	15,0	15,2
Personalaufwandsquote	%	64,7	64,8	61,3	61,0	58,9	61,0
Mitarbeiter	VZÄ	52,0	44,3	44,2	46,6	47,8	45,6
Cashflow im engeren Sinn	TEUR	25	-52	38	138	407	433
Investitionen	TEUR	61	3	2	61	50	18
Bilanzsumme	TEUR	3.541	3.507	3.713	3.704	3.476	2.999
Anlagenintensität	%	3,4	2,4	2,8	3,6	3,1	2,8
Eigenmittel*	TEUR	2.214	2.214	2.287	2.281	2.164	1.783
Eigenmittelquote	%	62,5	63,1	61,6	61,6	62,3	59,5

* Eigenmittel = Eigenkapital zzgl. Sonderposten für Zuwendungen

Ausblick – Chancen und Risiken

Bei einer Belegung von rund 98 % aller 80 Plätze wird auch unter Zugrundelegung eines höheren Personaleinsatzes ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Inflationsbedingte Kostensteigerungen infolge des Kriegs in der Ukraine und auch wegen Lieferengpässen im Hinblick auf Energie und Lebensmittel und mittelfristig auch deutliche tarifliche Entgeltsteigerung sind in den Entgelten abzubilden. Die neu vereinbarten Pflegesätze für die psychiatrische Langzeitpflege gelten ab Oktober 2023, für den Wiedereingliederungsbereich ab Januar 2024.

Finanzielle Verpflichtungen des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt

Die Klinikum Ingolstadt GmbH sorgt als Gesellschafter für die Sicherung der erforderlichen Liquidität der Alten- und Pflegeheim GmbH. Es bestehen somit mittelbare finanzielle Verpflichtungen für den Krankenhauszweckverband Ingolstadt als Alleingesellschafter der Klinikum Ingolstadt GmbH.

Klinikum Ingolstadt – Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 3889	
Stammkapital:		25.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Klinikum Ingolstadt GmbH	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Rainer Knöferl	

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die im September 2005 gegründete, gemeinnützig tätige Gesellschaft unterstützt, betreut und fördert Menschen mit psychischen, psychiatrischen, geistigen und sozialen Problemen. Sie bietet ambulante Dienste in Form der Nachsorge für Kranke im somatischen und psychiatrischen Bereich, betreutes Einzelwohnen sowie mobile soziale Dienste und therapeutische Wohngemeinschaften. Mit dem Bezirk Oberbayern bestehen seit 2007 Leistungsvereinbarungen für das „Ambulante Betreute Wohnen“ (36 Plätze) und die „Therapeutische Wohngruppe“ (18 Plätze).

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Dienstbarkeit Wohnungsrecht	323	0	323	>100
Ausstattung und Fahrzeug	4	7	-3	42,9
Langfristiges Vermögen	327	7	320	>100
Forderungen und Abgrenzungen	105	114	-9	7,9
Ausleihungen an Klinikum Ingolstadt GmbH	200	0	200	>100
Liquide Mittel	40	435	-395	90,8
Kurzfristiges Vermögen	345	549	-204	37,2
Gesamtvermögen	672	556	116	20,9
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Zweckgebundene Rücklage	46	403	-357	88,6
Zweckgebundene verwendete Rücklage für Immobilie	357	0	357	>100
Ergebnisvortrag	91	47	44	93,6
Jahresergebnis	106	44	62	>100
Eigenkapital	625	519	106	20,4
Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen	1	1	0	0,0
Rückstellungen	30	19	11	57,9
Verbindlichkeiten	16	17	-1	5,9
Gesamtkapital	672	556	116	20,9

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 116 auf TEUR 672 angestiegen. Das langfristig gebundene Anlagevermögen erhöhte sich um TEUR 320 auf TEUR 327. Den Investitionen von TEUR 359 in immateriellen Vermögensgegenständen stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 39 gegenüber. Seit dem 1. Januar 2023 besteht ein langfristiges Wohnungsnutzungsrecht, der bisher angemieteten Wohnungen, für die Dauer von 10 Jahren.

Das kurzfristige Vermögen ist um TEUR 204 auf TEUR 345 gesunken. Der Klinikum Ingolstadt GmbH wurde ein Darlehen von TEUR 200 zur Liquiditätssicherung gewährt, was sich in dem Rückgang der liquiden Mittel um TEUR 395 auf TEUR 40 widerspiegelt. Die Forderungen und Abgrenzungen reduzierten sich um TEUR 9 auf TEUR 105.

Finanziert wird das Vermögen durch Eigenkapital, das infolge des Jahresüberschusses von TEUR 106 auf TEUR 625 anwuchs.

Leistungsdaten	2023	2022	Veränderung	
Therapeutische Wohngemeinschaft - 18 Plätze				
im Jahresdurchschnitt belegte Plätze	15,6	12,9		2,7
Betreutes Einzelwohnen - 36 Plätze				
im Jahresdurchschnitt belegte Plätze	15,2	14,9		0,3

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Therapeutische Wohngemeinschaft				
Pflegerlöse	206	185	21	11,4
Mieteträge	54	44	10	22,7
Betreutes Wohnen - Pflegeerlöse	203	205	-2	1,0
Übrige betriebliche Erträge	2	1	1	100,0
Betriebsleistung	465	435	30	6,9
Personalaufwand	-228	-250	22	8,8
Wirtschafts-/Verwaltungsbedarf	-57	-59	2	3,4
Mietnebenkosten inkl. Strom und Instandhaltung (Vorjahr inkl. Wohnungsanmietung)	-28	-61	33	54,1
Abschreibungen Ausstattung u. Forderungen	-44	-7	-37	>100
Auflösung Sonderposten für Zuschüsse	1	1	0	0,0
Übrige betriebliche Aufwendungen	-4	-15	11	73,3
Periodenfremdes Ergebnis	1	0	1	>100
Jahresergebnis	106	44	62	>100

Der Jahresüberschuss ist im Vorjahresvergleich um TEUR 62 auf TEUR 106 angestiegen.

Die Umsatzerlöse sind, wegen gesteigerter Auslastung und gesteigerter Pflegesätze, um TEUR 29 auf TEUR 463 angewachsen.

Bedingt durch einen um 0,9 Vollkräfte niedrigeren Personaleinsatz sank der Personalaufwand, trotz höheren Entgelten, um TEUR 22 auf TEUR 228.

Da in 2023 der Erwerb des Wohnrechts erfolgte, fielen die Mietzahlungen in Höhe von TEUR 31 weg.

Im Gegenzug erhöhten sich, bedingt durch die Abschreibungen auf das Wohnrecht, die Abschreibungen um TEUR 37 auf TEUR 44.

Der Rückgang der übrigen betrieblichen Aufwendungen betrifft vor allem den Wegfall der im Vorjahr angefallenen Beratungs- und Gutachterkosten im Zusammenhang mit dem in 2023 erfolgten Erwerb des Wohnrechts in der Kepplerstraße.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	0	106	44	47	122	-1
Betriebsleistung	TEUR	479	465	435	408	408	345
Personalaufwandsquote	%	68,7	49,0	57,5	58,1	50,7	62,3
Mitarbeiter	VZÄ	4,5	3,2	4,1	4,1	3,6	3,8
Bilanzsumme	TEUR	632	672	556	513	456	347
Anlagenintensität	%	45,4	48,7	1,3	2,1	3,3	6,1
Eigenkapital	TEUR	625	625	519	475	428	306
Eigenkapitalquote	%	98,9	93,0	93,3	92,6	93,9	88,2

Ausblick

Für 2024 werden bei stabiler Belegung – unter Berücksichtigung der vereinbarten Entgelte – leicht über dem Niveau 2023 liegende Erträge von rund 0,5 Mio. EUR erwartet.

Aufgrund eines weiteren Kostenanstiegs, insbesondere beim Personal, wird nur noch ein ausgeglichenes Ergebnis möglich sein.

Das hohe Niveau der Lebensmittelpreise sowie der Mietnebenkosten betrifft die Geschäftsentwicklung der Ambulante Pflege und Nachsorge GmbH weiterhin. Diese Kosten müssen über die Pflegesätze und die Vermietungserlöse finanziert werden.

SAPV Region 10 GmbH

Beckerstraße 7, 85049 Ingolstadt
www.hospiz-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 5582		
Stammkapital:		25.000 €	
gehalten durch Gesellschafter:			
	Klinikum Ingolstadt GmbH	6.500 €	26,00%
	Hospizverein Ingolstadt e.V.	6.500 €	26,00%
	Förderverein Palliative Versorgung Ingolstadt e.V.	2.000 €	8,00%
	Caritas-Sozialstation für das Dekanat Gaimersheim e.V.	2.000 €	8,00%
	Caritas-Sozialstation Kösching e.V. für das Dekanat Pförring und Raum Altmannstein	2.000 €	8,00%
	Diakonisches Werk des Evang. Luth. Dekanatsbezirks Ingolstadt e.V.	2.000 €	8,00%
	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Ingolstadt Eichstätt e.V.	2.000 €	8,00%
	GO IN Integrationsmanagement- und Beteiligungs-GmbH im Gesundheitswesen	2.000 €	8,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Franz Hartinger		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die SAPV Region 10 GmbH wurde Mitte April 2010 zum Zweck der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung gegründet. Im Gegensatz zur stationären Versorgung - wie im Elisabeth Hospiz - werden hier schwerstkranke Menschen bis zum Tod in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung ambulant betreut und unterstützt. Die Erhaltung der Lebensqualität und der Selbstbestimmung sowie individuelle Bedürfnisse bestimmen die Versorgung.

Spezialisierte Pflegekräfte und Fachärzte, die eine mehrjährige Erfahrung in der Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen vorweisen können, erbringen seit Mai 2012 durch den Haus-, Fach- und Krankenhausarzt verordnete Leistungen.

Das Leistungsspektrum mit unterschiedlichen Fallpauschalen erstreckt sich von Beratungen ohne weitergehende Leistungen über die Koordination der Versorgung bis hin zur unterstützenden Teil- oder Vollversorgung.

Fallaufkommen	2023		2022		Veränderung	
	Fälle		Fälle		Fälle	%
Beratungen	92	20%	104	24%	-12	11,5
Koordinationen	24	5%	22	5%	2	9,1
Teil/Vollversorgung	347	75%	311	71%	36	11,6
Abgerechnete Fälle	463	100%	437	100%	26	5,9

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immobilie Am Pulverl	2.090	2.133	-43	2,0
Geschäftsausstattung	22	25	-3	12,0
langfristiges Anlagevermögen	2.112	2.158	-46	2,1
Forderungen und Abgrenzungen	116	139	-23	16,5
Instandhaltungsrücklage Immobilie	20	20	0	0,0
Liquide Mittel	2.269	1.756	513	29,2
kurzfristiges Vermögen	2.405	1.915	490	25,6
Gesamtvermögen	4.517	4.073	444	10,9
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Kapitalrücklage	60	60	0	0,0
Gewinnvortrag	3.236	2.847	389	13,7
Jahresergebnis	415	389	26	6,7
Eigenkapital	3.736	3.321	415	12,5
Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	128	82	46	56,1
Rückstellungen	508	493	15	3,0
Verbindlichkeiten	145	177	-32	18,1
Gesamtkapital	4.517	4.073	444	10,9

Anfang Dezember 2021 erwarb die SAPV eine Büroimmobilie Am Pulverl 7 mit 10 Tiefgaragenstellplätzen, die neben der Eigennutzung auch teilweise vermietet werden.

Das langfristige Anlagevermögen reduzierte sich um TEUR 46 auf TEUR 2.112. Den Investitionen in Geschäftsausstattung von TEUR 5 stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 51 gegenüber.

Die Forderungen von TEUR 116 betreffen abgerechnete Fälle, für die der Zahlungseingang am Jahresende noch ausstand.

Der Liquiditätszuwachs um TEUR 513 auf TEUR 2.269 resultiert vor allem aus dem erzielten Jahresüberschuss.

Das Eigenkapital stieg infolge des Jahresüberschusses um TEUR 415 auf TEUR 3.736.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf rund 83 %.

Die Rückstellungen von TEUR 508 betreffen insbesondere die Risikovorsorge für Erlöskürzungen durch den Medizinischen Dienst für die Jahre 2019 bis 2023. Sie wurde für 2019 in Höhe von TEUR 97 aufgelöst; für 2023 wurden TEUR 119 zugeführt.

Stichtagsbezogen sind im Vorjahresvergleich um TEUR 32 geringere Verbindlichkeiten von TEUR 145 zu verzeichnen.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Pflegeentgelte	1.190	1.087	103	9,5
Mieterträge	68	69	-1	1,4
Risikovorsorge für Erlöskürzungen	-118	-108	-10	9,3
Erträge Auflösung Rückstellungen	97	97	0	0,0
Spenden	39	115	-76	66,1
Zinserträge	18	0	18	>100
übrige Erträge	18	19	-1	5,3
Pflegerischer Bedarf	-9	-14	5	35,7
Personalaufwand und Honorarleistungen	-721	-633	-88	13,9
Abschreibungen	-51	-62	11	17,7
Fahrzeugkosten	-22	-18	-4	22,2
bezogene Geschäftsbesorgungsleistungen	-5	-73	68	93,2
übrige Sachkosten	-89	-90	1	1,1
Jahresüberschuss	415	389	26	6,7

Der Anstieg des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf den fallzahlenbedingt höheren Pflegeerlösen. Gegenläufig gingen um TEUR 76 geringere Spenden ein.

Die Geschäftsführung erfolgte bis zum 30.09.2023 im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages; ab 1.10.2023 in einem direkten Anstellungsverhältnis.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	278	415	389	573	487	294
Pflegeentgelte	TEUR	1.163	1.190	1.087	1.231	1.108	972
Personalaufwandsquote	%	61,9	60,6	58,2	42,5	45,4	61,4
Bilanzsumme	TEUR	4.553	4.517	4.073	3.880	3.090	2.526
Eigenmittel	TEUR	4.014	3.736	3.321	2.932	2.358	1.871
Eigenmittelquote	%	88,2	82,7	81,5	75,6	76,3	74,1

Ausblick – Chancen und Risiken

Das Fallaufkommen und die Struktur des Versorgungsbedarfs bestimmt die Ertragslage. Ausreichend speziell qualifiziertes Personal für die Palliativversorgung ist von großer Bedeutung.

Für 2024 sieht der verabschiedete Plan einen Rückgang des Jahresüberschusses vor. Bei leicht niedrigeren Fallzahlen fallen auch strukturbedingt geringere Erträge an. Beim Personalaufwand ist eine Tarifsteigerung berücksichtigt.

Allgemeine Angaben

Datenquellen

Dem Beteiligungsbericht liegen folgende Datenquellen zugrunde:

- Lageberichte und Jahresabschlüsse der Gesellschaften
- Jahresrechnung des Zweckverbandes
- Berichte der Abschlussprüfer
- verabschiedete Wirtschaftspläne
- unterjährige Berichte zur Geschäftsentwicklung (Prognosen).

Die Daten der Unternehmen und des Zweckverbandes zeigen den Stand zum 31.12.2023. Aussagen zur Geschäftsentwicklung ab 2024 basieren auf dem Kenntnisstand Juli 2024.

Erläuterung einiger Fachbegriffe

Abschreibungen

Über Abschreibungen werden die im Zeitablauf eintretenden Wertminderungen bei Vermögensgegenständen erfasst. Gebäude, technische Anlagen, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge, Büroeinrichtungen erleben beispielsweise durch Abnutzung, Verschleiß und technischen Fortschritt eine Entwertung. Von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Gegenstände des Anlagevermögens werden daher grundsätzlich jährlich gleich bleibende (lineare) Abschreibungsbeträge - bemessen nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer - abgesetzt. Diese Abschreibungen werden darüber hinaus in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen oder Beteiligungen werden in der Bilanz unter dem Anlagevermögen ausgewiesen.

Betriebsleistung

Die Betriebsleistung eines Unternehmens ergibt sich aus der Summe der Umsatzerlöse, der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge. Weiterhin werden Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen addiert, Verminderungen hingegen subtrahiert.

Bilanz

In der Bilanz, als gesetzlicher Bestandteil des Jahresabschlusses, werden jeweils zum Geschäftsjahresende das Vermögen, die Rückstellungen und Verbindlichkeiten und das vorhandene Eigenkapital dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist weiterer gesetzlicher Bestandteil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen gegenüber gestellt werden. Sie gibt Auskunft über den Erfolg eines Unternehmens im vergangenen Geschäftsjahr.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ergibt sich als Differenzbetrag zwischen den Erträgen und Aufwendungen des Geschäftsjahres und stellt entweder einen Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag dar. Wenn der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Ergebnisverwendung aufgestellt wird, werden in der GuV unterhalb des Jahresergebnisses noch zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen aus offenen bzw. in offene Rücklagen sowie der Gewinn- bzw. Verlustvortrag eingerechnet, um so den Bilanzgewinn zu ermitteln.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitlichen Zuordnung der Erträge und Aufwendungen und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Erträge für künftige Zeiträume darstellen. Es wird unterschieden zwischen aktivem Rechnungsabgrenzungsposten (auf künftige Jahre zuzurechnender Aufwand) und passivem Rechnungsabgrenzungsposten (auf künftige Jahre zuzurechnende Erträge).

Rücklagen

Rücklagen sind Eigenkapital. Sie entstehen entweder durch Einlagen der Gesellschafter oder durch die Nichtausschüttung von erwirtschafteten Gewinnen. Von den Rücklagen zu unterscheiden sind Rückstellungen, die Außenverpflichtungen darstellen und deswegen Fremdkapitalcharakter besitzen.

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten, antizipativen Erfassung von ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verlusten oder dem Ausweis von noch nicht getätigten Aufwendungen, die dem Berichtsjahr oder vorangegangenen Jahren zuzuordnen sind, deren Eintreten wahrscheinlich oder sicher, deren Höhe oder Zeitpunkt des Eintritts jedoch ungewiss ist. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens berücksichtigt werden.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es enthält die Vermögensgegenstände, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z.B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks (Gegensatz: Anlagevermögen).

Finanzkennzahlen

Die dargestellten Finanzkennzahlen geben einen Überblick über die Struktur von der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Dabei ist eine Vergleichbarkeit der Unternehmen auf Grund branchenbezogener Unterschiede oft eingeschränkt.

Anlagenintensität

Die Anlagenintensität gibt Auskunft über den Anteil des Vermögens, das langfristig gebunden ist. Je höher die Anlagenintensität, desto höher sind in der Regel die fixen Kosten in Form von Abschreibungen und Zinsbelastungen.

Cashflow

Der Cashflow gibt die Differenz zwischen Mittelzufluss (Einzahlungen) und dem Mittelabfluss (Auszahlungen) während eines Geschäftsjahres an. Ein erwirtschafteter positiver Cashflow (Einzahlungsüberschuss) kann für Investitionen, Kredittilgungen oder für Ausschüttungen an die Gesellschafter verwendet werden.

Im Rahmen der indirekten Berechnung sind dem erwirtschafteten Jahresergebnis die nicht auszahlungswirksamen Aufwendungen hinzuzurechnen und die nicht einnahmewirksamen Erträge abzuziehen.

Der in den Kennzahlentabellen des Beteiligungsberichts angegebene Cashflow im engeren Sinne wurde vereinfacht wie folgt ermittelt:

	Jahresergebnis
+	Abschreibungen
-	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuschüsse/Zuwendungen
+	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten für Zuschüsse/Zuwendungen
	<hr/>
	Cashflow

Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote)

Die Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) sagt in erster Linie aus, zu welchem Anteil sich das Unternehmen aus eigenen Mitteln finanziert.

Im Allgemeinen kann festgestellt werden, dass die finanzielle Stabilität umso größer ist, je höher die Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) ausfällt. Dabei gilt es zu beachten, dass ein optimales Verhältnis aus Eigenkapital (Eigenmitteln) und Fremdkapital auch unter den Gesichtspunkten der Rentabilität und des Risikos zu sehen ist.

Als Berechnungsgrundlage zur Ermittlung der Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) wird das wirtschaftliche Eigenkapital (die wirtschaftlichen Eigenmittel) herangezogen. Unter dem so genannten wirtschaftlichen Eigenkapital versteht man dasjenige Kapital, das einem Unternehmen tatsächlich als Eigenmittel zur Verfügung steht.

Materialaufwandsquote

Die Materialaufwandsquote zeigt, welchen Anteil die Materialaufwendungen an der Gesamtleistung haben. Damit wird erkennbar, welche Rolle der Materialaufwand im Hinblick auf das Ergebnis des Unternehmens spielt.

Personalaufwandsquote

Die Personalaufwandsquote zeigt, welchen Anteil die Personalaufwendungen an der Gesamtleistung haben. Damit wird erkennbar, welche Rolle der Personalaufwand im Hinblick auf das Ergebnis des Unternehmens spielt.

Die Personalaufwandsquote lässt Rückschlüsse auf die Arbeitsintensität zu. Es können sich Verschiebungen zwischen Personal- und Materialaufwand ergeben, wenn Leistungen verstärkt zugekauft werden. Je höher der Automatisierungsgrad ist, desto niedriger ist die Personalaufwandsquote. Unternehmen im Dienstleistungsbereich dagegen weisen tendenziell eine höhere Personalaufwandsquote auf.

Abkürzungsverzeichnis

Allgemein

BilMoG	Bilanzmodernisierungsgesetz
GbR	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRA	Handelsregister Abteilung A
HRB	Handelsregister Abteilung B
KG	Kommanditgesellschaft
KhZVI	Krankenhauszweckverband Ingolstadt

Herausgegeben vom Krankenhauszweckverband Ingolstadt © Juli 2024

Redaktion: Beteiligungsmanagement
beteiligungsmanagement@ingolstadt.de